

WERKHEFT

LÄNDERINFOS * GRUPPENSTUNDEN * PRAXISTIPPS

KINDERN HALT GEBEN



IN DER UKRAINE
UND WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 21

→ FILM

Willi Weitzel unterwegs
in der Ukraine

→ THEMA

Kinder wollen
Geborgenheit

→ WETTBEWERB

Mitmachen und
gewinnen



Bestellnummer: 201020

Zum Titelbild

Nastia und Kola leben in der Ukraine. Mehr über die Geschwister erfahren Sie ab Seite 8.

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
 Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
 Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf folgendes Konto:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
 Pax-Bank eG
 IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX

Aktueller Hinweis zu Ihrer Spende

Zur Aktion Dreikönigssingen 2021 können Sie auf www.sternsinger.de noch einfacher und schneller spenden: Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen jetzt weitere Zahlungswege für Ihre Spende zur Verfügung. So können Sie Ihre Spende oder die Spenden aus Ihrer Sternsingeraktion vor Ort nun auch per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Das neue Spendenformular ermöglicht einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone. Aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.sternsinger.de/spenden



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.
 Ein Zeichen für Vertrauen.

HINWEIS

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Werkhefts können wir noch nicht absehen, wie sich die Corona-Pandemie entwickeln wird. Informationen zu möglichen Auflagen und Einschränkungen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf den Internetseiten Ihres (Erz-)Bistums. Aktuelle Hinweise und Ideen zur Umsetzung der Sternsingeraktion gibt es auf unserer Website unter: www.sternsinger.de/corona

Gern stehen wir Ihnen persönlich mit Rat und Hilfe zur Seite. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Kontakt-Kasten links oben auf dieser Seite.

IMPRESSUM

Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen
 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktionsleitung

Karl Georg Cadenbach (Kindermissionswerk), Mareike Jansen (BDKJ)

Redaktion

Susanne Dietmann (Projektleitung), Verena Hanf

Abbildungen

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Ralf Adloff: 5 o., 62; Theresa Breuer: 59; Susanne Dietmann: 12 l.o., 13 r.u., 17 r.o., 27 u., 28 u., 32, 34, 53 M., Ausklapper l.u.; Jens Dobbers: Illustrationen 39, 41 u.; Bettina Flitner: Titel, 6, 8-11, 12 r.o., 12 u., 13 o., 13 l.u. 13 M.u., 14-16, 17 l.o., 18-23, 25 o., 27 o., 28 o., 30, 33, 35 o., 58, Ausklapper l.M., Ausklapper u., Rückseite; Mareille Landau: 56; Benne Ochs: 3, 41, 44-46, 48 M., 49 o., 50, 57, 60; Urte Podszuweit: 42; Gabriele Pohl: Illustrationen 38; Fritz Stark: 4; Martin Steffen: 5 u.; Stephan Rauh: 26 r.u., 43 M.; Maurice Ressel: 40 o.; Anne Theß: 49 l.u., 53 o.; Stefanie Wilhelm: 53 u.; Leonie Willicks: 43 u.; Ralph Würschinger: 43 o., Ausklapper l.o.); OSCE SMM monitoring the movement of heavy weaponry in eastern Ukraine (16545532229).jpg, OSCE Special Monitoring Mission to Ukraine (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>): 17 u.; VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen: Illustrationen 15, 31; Walter Wetzler: 7; alle anderen: Archiv Kindermissionswerk/Projektpartner oder privat

Gestaltung

VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen

Herstellung

Schäfer Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU-Ecolabel, klimaneutral hergestellt



BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de

Telefon: 0241. 44 61-44

Fax: 0241. 44 61-88

Online-Shop: shop.sternsinger.de

Zugunsten der Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet.

INHALT WERKHEFT 2021

EINFÜHRUNG

Begrüßung	4
Biblischer Leittext Geistlicher Impuls	6

HINTERGRUND

Die Sehnsucht bleibt	8
Der wunde Punkt	10
Ukraine: Grenzland zwischen Ost und West	14
Arbeitsmigration: Riss durch die Familien	18
So helfen die Sternsinger	22
Die Corona-Pandemie in der Ukraine	24

VORBEREITUNG

Botschaften für den Frieden	26
Ankommen Ideen aus der Ukraine	27
Warm-up Hasenjagd Torjagd Familie Müller „Alle, die...“	28
Der Film zur Aktion Willi in der Ukraine	30
Das Quiz zum Film	31
Ukrainische Teigtaschen Wareniki	32
Berufe raten Wer bin ich?	33
Phantasiereise Besondere Wärme	34

STERNSINGEN

Segensbringer unterwegs	36
Mitmachen & motivieren	38
Video-Serie „Sternsingen: so geht's!“	39
Sternsinger-App	40
Digitale Helfer	41
Sternsingermobil	42
Best practice Segnen, Singen, Seelen heilen	44
Sternsinger-Magazin & praktische Hilfen	47
Sternsinger-Ausstattung	48
Hausbesuchstexte	50
Segen bringen, Segen sein	51
Danke sagen	52
Sternsingerlied Wollt ihr mit uns die Welt verändern?	54
Der größte Sternsingerchor Deutschlands	55
Musikexpertin im Interview	56
So klingen die Sternsinger!	57
Rückblick Sternsingeraktion 2020	58
Sternsinger gelder überweisen	60
Sternsinger-Wettbewerb	62



 ONLINE

Alle Download-Vorlagen zum Werkheft finden Sie bei den Materialien zur Sternsingeraktion unter www.sternsinger.de/werkheft



Sternsingerzug durch die Osnabrücker Innenstadt: Rund 2.000 Sternsinger feierten am 28. Dezember 2019 die bundesweite Eröffnung der 62. Aktion Dreikönigssingen.

Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

Was gibt mir Halt? Die Kinder in der Ukraine, die wir Ihnen in diesem Werkheft vorstellen, antworten auf diese Frage ganz klar: Meine Mama, mein Papa, geben mir Halt. Sie schützen mich und helfen mir, groß zu werden. Doch der Mangel an ausreichend bezahlter Arbeit zwingt viele Eltern in der Ukraine, das Geld für ihre Familien im Ausland zu verdienen. Die Kinder bleiben bei Verwandten und sehen ihre Eltern oft lange Zeit nur per Videochat. Wenn die Eltern fehlen, müssen andere Halt geben: In den Projekten, die die Sternsinger fördern, setzen sich unsere Partner deshalb jeden Tag dafür ein, dass das Motto der kommenden Sternsingeraktion umgesetzt wird: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“.

Mit diesem Werkheft laden wir Sie und die Sternsingerinnen und Sternsinger Ihrer Pfarrgemeinde,

Einrichtung oder Verbandsgruppe ein, sich damit zu beschäftigen, was es für Kinder bedeutet, ohne Vater, Mutter oder beide Eltern aufzuwachsen. Und wir zeigen Ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger diesen Kindern helfen, sie fördern, ihnen Halt und Chancen für die Zukunft geben. In den Angeboten im Praxisteil dieses Werkhefts finden Sie Methoden, Spiele und Anregungen für die Sternsinger-Gruppenstunde oder das Vorbereitungstreffen.

Zugleich laden wir Sie ein, sich selbst die Frage zu stellen: Wie kann ich denen Halt geben, die Sicherheit, Verlässlichkeit, Beziehung brauchen? Was gibt mir selbst Halt? In diesem bewegten Jahr sind auch bei uns viele Menschen verunsichert und fragen sich, was die Zukunft bringen wird. In dieser Situation ist es gut zu wissen, was und wer Halt gibt. Papst Franziskus hat in seiner Ansprache zum



Lisi Maier, Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), beim Sternsingerempfang von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin.



Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘, im Gespräch mit Sternsingern bei der bundesweiten Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen in Osnabrück.

Segen Urbi et orbi am 27. März 2020 an die Angst der Jünger erinnert, deren Boot in einen Sturm geraten war: Voller Angst wandten sie sich an Jesus, der eingeschlafen war. Im Evangelium wird ganz lapidar berichtet, was die Jünger taten: „Sie weckten ihn auf“ (Mk 4,38). Dieser Moment wendet das Blatt. Die Jünger gestehen sich ihre Angst ein – aber sie bleiben nicht bei ihr stehen. Was da passiert, hat Papst Franziskus eindrucksvoll beschrieben: „Der Herr fordert uns heraus, und inmitten des Sturms lädt er uns ein, Solidarität und Hoffnung zu wecken und zu aktivieren, die diesen Stunden, in denen alles unterzugehen scheint, Festigkeit, Halt und Sinn geben.“

Wenn wir wissen, wo wir Halt finden, können wir auch Halt geben. Wir laden Sie und Ihre Sternsinger herzlich ein, diesen Gedanken bei der kommenden Aktion Dreikönigssingen 2021 nachzugehen. Dann

werden die Sternsingerinnen und Sternsinger ein Zeichen der Zuversicht und der Hoffnung sein, wenn sie am Anfang des kommenden Jahres den Segen bringen und ein Segen sind – für uns in Deutschland und für Kinder auf der ganzen Welt!

Ihre

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘

Lisi Maier
Bundesvorsitzende Bund der
Deutschen Katholischen Jugend
(BDKJ)

Biblischer Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2021

Matthäus 18,1-5

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten:
Wer ist denn im Himmelreich der Größte?
Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und
sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und
werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich
hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind,
der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches
Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht in das Himmelreich!“

Der Größte sein, wer will das nicht? In unserer Welt ist vieles darauf ausgerichtet, ein Siegertyp zu sein. Mehr Geld, mehr Macht, mehr Erfolg – das steht auf der Prioritätenliste vieler ganz oben. Und so denken auch die Jünger: „Wer ist denn im Himmelreich der Größte?“, wollen sie über die kommende Welt wissen. Die Antwort darauf ist nicht das, was sie erwarten. Wer nicht wie ein Kind wird, kommt in das Himmelreich gar nicht erst hinein. Der Größte ist der, der sich ganz klein macht.

Aber was heißt denn das, werden wie ein Kind? Was macht ein Kind, wie ist ein Kind? Geld und Macht hat es schon mal nicht. Erfolg wird gemessen, sobald die ersten Schulzeugnisse ausgestellt werden – zum Glück wissen viele Eltern, dass sich ein Kind nicht in Schulnoten erfassen lässt. Für die kleineren Kinder gibt es diesen Erfolgsmesser noch nicht. Ein Kind steht außerhalb der Kriterien, die für Erwachsene gelten. Ein Kind hat, wenn es geboren wird, erst einmal nichts. Wenn es Glück hat, können seine Eltern ihm geben, was es braucht: Kleidung, Essen, ein Zuhause, Liebe.

Dann wächst das Kind heran und hat immer noch aus sich selbst heraus: Nichts. Es erforscht und entdeckt die Welt, kann sich eine Stunde lang damit beschäftigen, eine Pfütze auf dem Weg zu untersuchen oder einen Regenwurm im Gras. Was seine Eltern ihm erklären, glaubt es, ohne lange nach Beweisen zu fragen. Denn es vertraut darauf, dass die Eltern es gut meinen mit ihm. Alles, was es benötigt, erbittet es von den Eltern und vertraut darauf, dass sie es ihm geben werden. Über ein Geschenk strahlen seine Augen und es bedankt sich stürmisch dafür.

Und so sollen nach Jesu Wort auch wir werden. Alles von Gott, unserem Vater, erbitten, über seine Geschenke staunen und jubeln. Uns Zeit nehmen, seine Werke zu betrachten. Ihm glauben, ihm vertrauen und ihm danken für all das Gute, das wir Tag für Tag empfangen.

Die Sternsingeraktion hat in diesem Jahr besonders Kinder in der Ukraine im Blick, denen die Eltern fehlen. Um ihren Kindern das Nötigste zum Leben geben zu können – Essen, Kleidung, ein Dach über dem Kopf –, ziehen sie von ihnen weg. Auch diese Kinder lieben ihre Eltern von Herzen und freuen sich über jede Zuwendung, aber auch über jede Chance, die sie durch die Hilfe anderer bekommen können.



Erzbischof Heiner Koch

Wenn Ihr, liebe Sternsinger, von Haus zu Haus zieht, verkündet Ihr einen, der sich ganz klein gemacht hat. Ihr bringt den Menschen die Botschaft von Gott, der ein Kind geworden ist. Ein Kind, das hilflos ist, Windeln braucht, ohne Menschen, die für es sorgen, nicht überleben kann. Wer ist im Himmelreich der Größte? Der, der sich klein macht wie Gott es getan hat. Mit Euren Liedern, Eurer Fröhlichkeit, Eurer Bereitschaft, für andere zu sammeln, die es schwer haben, seid Ihr Gott sehr nahe. Für diesen Dienst, an dem sich viele Erwachsene ein Beispiel nehmen können, danke ich Euch von Herzen.

Es grüßt Euch

Euer + Heiner Koch

Heiner Koch
Erzbischof von Berlin



Starker Zusammenhalt: Kola und Nastia mit ihrer Mutter Marta

DIE SEHNSUCHT BLEIBT

Auch wenn Nastia und Kola verstehen, warum ihr Vater im Ausland arbeitet, vermissen sie ihn sehr.

Verena Hanf, Redakteurin im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

In Sekundenschnelle kann Nastia sich in eine Spinne verwandeln. Erst stellt sie sich breitbeinig hin und streckt die Arme nach oben. Dann drückt die Neunjährige den Kopf in den Nacken, biegt sich geschmeidig nach hinten, und stützt sich schließlich mit den Händen rücklings ab, die Füße fest auf der Matratze. Nastia ist eine begabte Turnerin, regelmäßig geht sie zum Training. Doch seit einiger Zeit macht ihr das Turnen nicht mehr so viel Spaß. Es fehlt ihr Lieblingstrainer: „Mein Papa!“ Ihr Vater Ivan lebt und arbeitet in Polen, fast 1.000 Kilometer von seinem ukrainischen Heimatdorf

und seiner Familie entfernt. „Ich vermisse Papa, besonders beim Sport“, sagt Nastia. „Mir fehlt aber auch, dass wir nicht mehr mit ihm angeln gehen können.“ Ihr Bruder Kola nickt zustimmend. Und etwas verschämt setzt er hinzu: „Ich kuschele auch gern mit ihm. Aber das geht ja jetzt nicht.“

Nastia und Kola wissen, warum ihr Vater nach Polen gegangen ist. „Papa muss Geld verdienen, um uns Sachen kaufen zu können. Essen, Kleidung und so“, sagt Nastia. Sie versteht das, aber es hilft nicht gegen die Sehnsucht. „Ich hab’s trotzdem lieber, wenn er

da ist.“ Kola nickt und streichelt seine Katze. Nach einem Sturz von der Schaukel als Kleinkind braucht der schmale Zehnjährige besondere Unterstützung und ist sehr empfindsam. Viel Aufmerksamkeit und Förderung bekommt er im Caritas-Zentrum im nahe gelegenen Städtchen Kolomyja, das von den Sternsängern unterstützt wird. Dort verbringen er und Nastia den Nachmittag. Sie spielen, lernen, basteln und pflegen Freundschaften. Selbst der verschlossene Kola taut bei den warmherzigen Betreuerinnen auf. Das ist eine große Entlastung für seine Mutter Marta. Für sie ist es nicht einfach, monatelang alleinerziehend zu sein und nebenher noch zu arbeiten: Sie knüpft Perlenketten, die sie auf dem Markt verkauft. Wohnen, schlafen, arbeiten – alles spielt sich in einem einzigen Raum ab, mehr Platz hat die Familie nicht. Marta, Nastia und Kola leben in einem Anbau neben dem Häuschen von Martas Eltern. Mit Ivans Lohn möchte die Familie einen weiteren Raum anbauen: ein Zimmer für die Kinder.

„Mein Mann wird wahrscheinlich so lange in Polen arbeiten müssen, bis es in der Ukraine einen normalen Lohn geben wird“, sagt Marta. „Wenn man hier besser verdienen würde, müsste er nicht wegfahren.“ Die 28-Jährige hat selbst auch schon in Polen gearbeitet: Letzten Sommer war sie zwei Monate als Küchenhilfe in der gleichen Ortschaft beschäftigt wie ihr Mann. „Immerhin waren wir abends beide mal zusammen“, sagt sie mit einem kleinen Lächeln. Nastia und Kola sind in der Zeit in der Obhut der Großeltern geblieben. „Als meine Mama weg war, war ich traurig und auch ein bisschen

Das Plakat zur Aktion



Die Geschwister Nastia und Kola sind auf dem diesjährigen Plakat zur Sternsingeraktion zu sehen.

Sie können es in verschiedenen Größen kostenlos in unserem Online-Shop bestellen: shop.sternsinger.de

sauer auf sie“, berichtet Nastia. Sie sei froh, dass ihre Mutter wieder da ist. „Jetzt fehlt nur noch der Papa“, sagt sie, und macht aus dem Stand einen Spagat. Ob sie Berufsturnerin werden möchte? Nastia schüttelt den Kopf. „Erst wollte ich Ärztin werden, dann Ballerina und jetzt will ich am liebsten Malerin werden. Und später ziehe ich nach Paris.“ Doch von den Eltern will sie sich nicht trennen: „Papa und Mama kommen dann einfach mit.“



Kola vermisst seinen Vater.



Nastia turnt viel und gern.



Maxim ist ein fröhlicher Junge, er kann aber auch traurig sein, wenn er an seine Eltern denkt. Er vermisst sie oft.

DER WUNDE PUNKT

Maxims Eltern arbeiten im Ausland, er wächst bei seiner Großmutter in der Ukraine auf. Einfach ist die Situation für keines der Familienmitglieder.

Wenn ihm eine Frage unangenehm ist, springt Maxim auf, murmelt „ich muss was holen“ und verschwindet. Eigentlich ist der Elfjährige ein offener Junge, der gerne von sich erzählt. Zum Beispiel, wenn es um seine Hobbys geht: Malen, Fußball, Origami, Schach. „Beim Schach gewinne ich meistens“, sagt er selbstbewusst. Auch von der Schule erzählt Maxim, ohne zu zögern. Gerne gehe er nicht hin, „weil es manchmal im Unterricht so langweilig ist, dass ich ganz müde werde.“ Er lächelt verschmitzt. „Viel mehr Spaß habe ich nach der Schule, im Caritas-Zentrum.“ Dort macht er seine Hausaufgaben, spielt und bastelt, hilft gerne anderen, lacht und scherzt. Maxim ist beliebt und unterhält sich gern, auch mit Menschen, die er nicht gut kennt. Doch wenn es um seine Eltern geht, wird er wortkarg. Ob sie ihm sehr fehlen? „Hm, ja, ich geh schnell was holen.“ Weg ist er. Ob er weiß, wann sie wiederkommen? „Hm, weiß nicht, Moment, bin gleich wieder da.“



Im Caritas-Zentrum spielt Maxim gerne Schach. Seine Mitspielerin lässt sich nicht so leicht schlagen.

Abwesenheit der Eltern schmerzt

Seine Eltern sind Maxims wunder Punkt – oder, genauer gesagt, ihre Abwesenheit. Die ist es, die schmerzt. Seine Mutter ist in Polen, sie arbeitet dort als Köchin. Sein Vater ist in Russland. Und er, Maxim, lebt hunderte Kilometer entfernt von ihnen in der Westukraine, im Städtchen Kolomyja, bei seiner Großmutter Anna. Wann er die Eltern am meisten vermisst? „Beim Spazierengehen“, ruft er, und saust wieder los, „hab’ was vergessen!“ Über Vater und Mutter spricht Maxim nur mit wenigen Menschen gern. Mit Menschen, denen er vorbehaltlos vertraut: seiner Großmutter, seinen Halbgeschwistern Tetjana und Denis und den Betreuerinnen im Caritas-Zentrum, wo er den ganzen Nachmittag verbringt. „Ich vermisse meine Eltern“, erzählt er Mariana, der Caritas-Psychologin, deren Nähe er oft sucht. Sie kämen aber bald wieder. „Oder meine Mama nimmt mich mit nach Polen.“

Maxim hat seine Eltern seit gut einem Jahr nicht mehr gesehen. Zu Weihnachten sollten sie kommen, aber „es gab Schwierigkeiten mit den Papieren“, erläutert er. „Vielleicht kommen sie im Sommer.“



Das Bild von Maxims Mutter und dem Großvater hat einen besonderen Platz im Haus.



Maxim sitzt gerne mit seiner Großmutter und den Geschwistern Tetjana und Denis in der gemütlichen Küche.

Etwa einmal pro Woche telefoniert Maxim mit seiner Mutter. „Wenn meine Tochter Ludmyla mit ihren Kindern spricht, reißt sie sich zusammen“, berichtet Maxims Großmutter Anna. „Doch wenn wir telefonieren, dann weint sie. Ihre Kinder fehlen ihr sehr.“ Oft könne sie nicht kommen, die Reise ist weit und teuer. Zudem sind Ludmylas Arbeitszeiten nicht flexibel. Anna findet es ohnehin nicht gut, wenn ihre Tochter nur für wenige Tage kommt. „Sie soll lieber seltener, dann aber für eine längere Zeit kommen. Sonst ist die gemeinsame Zeit viel zu kurz, alle sind traurig und weinen am Ende.“

„Papa liebt mich nicht“

Auf Maxims Vater, seit mehr als einem Jahr von Ludmyla geschieden, ist Anna nicht gut zu sprechen. „Er meldet sich viel zu wenig, immer muss Maxim ihn anrufen.“ Dabei fehle dem Jungen der Vater sehr. Er habe ihr schon mehrmals gesagt: „Ich glaube, der Papa liebt mich nicht.“ Anna widerspricht ihm dann und versucht, ihn zu trösten. Das gelingt ihr nicht immer. Umso erleichterter ist sie daher, dass die Psychologin Mariana vom Caritas-Zentrum so einen guten Draht zu ihrem Enkel hat. „Überhaupt bin ich der Caritas dankbar“, sagt Anna. „Maxim brennt darauf, zu spielen, zu kochen, zu basteln, Ausflüge zu machen – all das bekommt er dort. Die Caritas hat ihm geholfen, offener zu werden, vorher war er viel verschlossener.“

Anna ist mit 55 Jahren eine junge Großmutter. Sie kümmert sich seit mehreren Jahren um ihre Enkelkinder, obwohl sie selbst noch berufstätig ist. Auch wenn die Tochter regelmäßig Geld schickt, muss Anna dazuverdienen, damit die Familie über

die Runden kommt. Anna hat gleich zwei Jobs: als Aushilfsköchin und in einer Fabrik. „Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend“, räumt sie ein. Dafür würden ihr die drei Enkelkinder gut zur Hand gehen. „Ich bin streng“, sagt sie lächelnd. Der Hilfsbereiteste sei Maxim. „Wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme, fragt er immer, ob er mir was zu essen und zu trinken bringen soll und bereitet mir einen Tee zu.“ Aber auch die 14-jährige Tetjana und der 15-jährige Denis gehen liebevoll mit ihrer Großmutter um.

„DIE VERANTWORTUNG
FÜR MEINE DREI
ENKELKINDER
WIEGT SCHWER.“

Anna (55), Maxims Großmutter





Im Projekt kommen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz.

gehen darf, Freunde treffen. Anna kümmert sich um den Haushalt.

Obwohl Anna eine starke Frau ist, die ihre Kraft aus ihrem tiefen Glauben und einer engen Verbundenheit mit der Kirchengemeinde zieht, ist sie manchmal erschöpft: „Die körperliche Belastung mit den drei Enkelkindern ist nicht sehr groß“, sagt sie, „dafür aber die seelische. Es ist die Verantwortung, die schwer wiegt.“ Einige Krisen musste Anna schon allein meistern – etwa, als Denis vor zwei Jahren begann, die Schule zu schwänzen. Mittlerweile macht der schlaksige junge Mann eine Kochlehre. Auch um Tetjana macht Anna sich manchmal Sorgen. Die zierliche Vierzehnjährige vermisst ihre Mutter oft, vor allem in besonderen Momenten. Tetjana selbst will später auf keinen Fall ins Ausland gehen. „Familie und Freunde zu verlassen, das ist einfach zu hart“, sagt sie entschieden.

Sonntag ist Familientag

Da sie sich unter der Woche nicht oft sehen, ist der Sonntag Familientag. Erst gehen sie in die Kirche, dann zum Friedhof, um „meinen Mann zu besuchen“, wie Anna sagt. Später essen alle gemeinsam in der gemütlichen, kleinen Küche. Es wird geplaudert und gescherzt, die Geschwister necken sich. In der Ecke döst die Hauskatze. Später legt sich Maxim auf die Schlafcouch, die er mit seiner Großmutter teilt, und schaut fern, während Tetjana in ihrer kleinen Kammer mit ihrem Smartphone spielt und Denis in die Stadt

Maxims größter Wunsch

Maxim ist wieder aufgetaucht. „Tee?“, fragt er freundlich. Alle nicken, Anna lächelt und nimmt ihren Enkel in den Arm. Der Tee ist heiß und süß. „Ich bin der Tee-Spezialist“, sagt Maxim, wieder blitzt es schelmisch in seinen Augen. Er nimmt sich einen Keks, und dann verrät er, diesmal ohne wegzulaufen, was er sich am meisten wünscht: „Dass meine Eltern wiederkommen.“



ONLINE

Auf unserer Website finden Sie eine Bilderserie mit Fotos von Maxim, den Geschwistern Nastia und Kola und anderen Kindern, die das Caritas-Projekt besuchen: www.stern-singer.de/werkheft



Доброго ранку!
(Dobrogo ranku!)
Guten Tag!

Die Ukraine ist landschaftlich und kulturell sehr vielfältig.

Ukraine: Grenzland zwischen Ost und West

Das große Land im Osten Europas hat eine bewegte Geschichte, eine beeindruckende kulturelle Vielfalt und schöne Naturlandschaften.



Geographie

Die Ukraine ist ein Staat in Osteuropa. Nach Russland ist sie mit einer Fläche von 602.550 Quadratkilometern das größte Land Europas. Sie grenzt im Norden an Weißrussland, im Norden und Osten an die Russische Föderation, im Westen an Polen, die Slowakei und Ungarn und im Südwesten an Rumänien und die Republik Moldau. An der Südküste liegt die vorgelagerte Halbinsel Krim am Schwarzen Meer.

Die Ukraine ist von fruchtbaren Ebenen geprägt. Im Norden gibt es viele Wälder. In den anderen Regionen überwiegen Waldsteppen mit Buchen

und Eichen sowie baumlose Steppe. Im Südwesten befinden sich die Waldkarpaten mit dem höchsten Berg des Landes, dem 2.061 Meter hohen Howerla.

Der wichtigste Fluss ist der Dnjepr, der ins Schwarze Meer fließt. Er ist mit 2.021 Kilometern der drittlängste Fluss Europas – nach Wolga und Donau.

Die ukrainische Hauptstadt ist Kiew. Dort leben rund 2,9 Millionen Menschen. Weitere große Städte mit mehr als einer Million Einwohnern sind Charkiw, Odessa, Dnipro und Donezk.



SCHON GEWUSST

Der Name **Ukraine** bedeutet **Grenzland**. Diese Bezeichnung hat sich ab dem 19. Jahrhundert für ein Staatsgebiet durchgesetzt, das in geographischer und politischer Hinsicht die Grenze des Russischen Reichs markierte.

Bevölkerung

Knapp 42 Millionen Menschen leben in der Ukraine. Neben den 77,8 Prozent Ukrainern gibt es eine große russische Minderheit, sie macht 17,3 Prozent der Bevölkerung aus. Darüber hinaus gibt es kleinere ethnische Minderheiten wie Weißrussen, Moldauer, Krimtataren, Polen, Ungarn oder Rumänen, die meist ursprünglich aus den Nachbarländern stammen.



42 Millionen
Menschen leben
in der Ukraine

77,8%
Ukrainer

4,9% Weißrussen, Moldauer, Krimtataren, Polen,
Ungarn, Rumänen

17,3% Russen



Auffällig gestaltete Türme zieren viele orthodoxe Kirchen in der Ukraine.

Religion

Mehr als zwei Drittel der Ukrainer sind orthodoxe Christen. Rund zehn Prozent der Bevölkerung sind griechisch-katholisch, etwa zwei Prozent römisch-katholisch. Es gibt kleine jüdische, muslimische und

protestantische Gemeinschaften. Die Religion spielt im Alltag eine große Rolle. 67 Prozent der Ukrainer bezeichneten sich bei einer Erhebung aus dem Jahr 2017 als gläubig.

Bewegte Geschichte

- Im Laufe seiner Geschichte gehörte das Territorium der heutigen Ukraine ganz oder teilweise zu vielen verschiedenen Staaten, unter anderem zum Königreich Polen-Litauen, dem Russischen Reich, der Habsburgermonarchie und der Sowjetunion.
- Im Jahr 1941 besetzten deutsche Truppen die Ukraine. Rund zwei Millionen Ukrainer wurden als Zwangsarbeiter deportiert. Etwa vier Millionen Zivilisten, darunter 1,5 Millionen jüdische Ukrainer, wurden ermordet. Wehrmacht, SS und verbündete Kräfte aus den von Deutschland eroberten Gebieten töteten fast die gesamte jüdische Bevölkerung. In der Babyn-Jar-Schlucht bei Kiew erinnert ein Denkmal an das größte Massaker, das im Zweiten Weltkrieg von der deutschen Wehrmacht an der jüdischen Zivilbevölkerung verübt wurde: Allein dort wurden im September 1941 mehr als 33.000 Männer, Frauen und Kinder ermordet.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Ukraine erneut Teil der Sowjetunion. Nach der völkerrechtlichen Auflösung der Sowjetunion erklärte sie am 24. August 1991 ihre Unabhängigkeit, die im Dezember desselben Jahres durch eine Volksabstimmung bestätigt wurde.
- Seit der Unabhängigkeit gibt es unterschiedliche politische Ausrichtungen im Land: Während ein Teil der Bevölkerung eine stärkere Anbindung an die Europäische Union wünscht, fordert ein anderer Teil eine engere Zusammenarbeit mit Russland. Eine pro-europäische Bewegung protestierte 2013 und 2014 in Kiew mit Erfolg für die Unterzeichnung eines Abkommens mit der Europäischen Union und die Absetzung des damals amtierenden, eher nach Russland orientierten Präsidenten.





SCHON GEWUSST

In der Ukraine wird in **kyrillischer Schrift** geschrieben. Das ukrainische Alphabet hat 33 Buchstaben.



Sprachen

In der Ukraine sprechen die meisten Menschen Ukrainisch, eine slawische Sprache. Ukrainisch ist auch die offizielle Landessprache. Daneben spricht mehr als ein Drittel der Bevölkerung auch Russisch.

Währung

Landeswährung ist die Hrywnja, auch als Griwna bekannt. Ein Hundertstel einer Hrywnia heißt Kopijka. Im Frühjahr 2020 entsprach ein Euro rund 26 Hrywnia.

Krieg im Osten

Im Jahr 2014 annektierte Russland völkerrechtswidrig die Halbinsel Krim im Süden der Ukraine. Im Osten des Landes, der Region Donbass, kam es zu Auseinandersetzungen zwischen pro-russischen Milizen und ukrainischen Regierungssoldaten, die bis heute andauern und laut Vereinten Nationen bis rund 13.000 Tote und mehr als 30.000

Verletzte forderten. Schätzungsweise 1,8 Millionen Menschen flüchteten in andere Regionen des Landes und 1,2 Millionen in Nachbarländer, vor allem nach Russland und Weißrussland. Die im Jahr 2015 ausgehandelte



Ukrainische Küche

Vielfältig, schmackhaft und reichhaltig: Die ukrainische Küche ist geprägt von unterschiedlichen europäischen Einflüssen. Zu den traditionellen Gerichten gehören zum Beispiel die Wareniki, mit Fleisch, Kartoffeln, Pilzen oder Kraut gefüllte Teigtaschen. Sie werden mit Sauerrahm und gerösteten Zwiebeln serviert. Der Borschtsch, eine bekannte Gemüsesuppe aus der russischen Küchentradition, stammt ursprünglich aus der Ukraine. Neben der roten Beete kommen – je nach Region und Koch – noch viele weitere Zutaten dazu. Auch Fleisch, Salate und verschiedene Süßspeisen werden in der Ukraine gerne gegessen.



Waffenruhe zwischen der ukrainischen Regierung und den pro-russischen Separatisten ist bis heute brüchig. Weiterhin sterben täglich Menschen im Konfliktgebiet.



Die Arbeitsmigration reißt tausende ukrainische Familien auseinander.

Riss

Der Krieg
Korruption
über die
des großen
Dazu zählt
Familien

durch die Familien

im Osten des Landes und das Problem der
prägen die internationale Berichterstattung
Ukraine. Dabei geraten andere Probleme
osteuropäischen Landes aus dem Blick.
auch die Arbeitsmigration, die viele
auseinanderreißt.

Der seit dem Jahr 2014 anhaltende Konflikt zwischen der Ukraine und Russland nach der völkerrechtswidrigen Annexion der Halbinsel Krim durch Russland hat viele Opfer gefordert, großes Leid verursacht und gefährdet bis heute die Stabilität der Ukraine. Der mediale Fokus auf den Konflikt rückt allerdings andere schwerwiegende Probleme des Landes in den Hintergrund. Dazu zählt – trotz Reformbemühungen – die schwierige wirtschaftliche Situation. Sie führt zu einer hohen Arbeitsmigration, die wiederum Familien schwer belastet.

Hohe Arbeitsmigration

Nach Angaben der Weltbank gehört die Ukraine neben Mexiko, Indien, China und der Russischen Föderation zu den Staaten weltweit, aus denen die meisten Menschen aus Arbeitsgründen emigrieren. Armut, mangelnde Einkommensmöglichkeiten und zu niedrige Gehälter bringen viele Ukrainer dazu, sich in anderen Ländern eine Arbeit zu suchen. Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass mehr als 1,5 Millionen Ukrainer im Ausland arbeiten. Hauptzielländer in Europa sind Russland (abnehmend) und Polen (zunehmend),

„ICH WILL SPÄTER
AUF KEINEN FALL
INS AUSLAND GEHEN.
ICH MÖCHTE
MEINE FAMILIE NICHT
VERLASSEN.“

Tetjana (14)



Tetjana (2. v. l.) lebt mit ihrer Großmutter und ihren Brüdern Denis und Maxim in der Ukraine. Ihre Mutter lebt und arbeitet in Polen.

Tschechien, Italien, Deutschland und weitere Länder der Europäischen Union. In Deutschland leben rund 141.000 Menschen aus der Ukraine. Seit September 2017 erleichtern das EU-Assoziierungsabkommen und die Abschaffung der Visumpflicht die EU-Einreise.

Etwa die Hälfte der Arbeitsmigranten sind Frauen. Während die Männer beispielsweise auf dem Bau, in der Landwirtschaft und in der Industrie beschäftigt sind, arbeiten ukrainische Frauen im Ausland oft als Pflegekräfte, in Hotels oder in der Gastronomie.

Manche erhalten keinen regulären Arbeitsvertrag und werden ausgebeutet oder um ihren Lohn betrogen. Oft füllen sie Lücken auf den jeweiligen Arbeitsmärkten im Ausland. Zudem arbeiten die Migranten länger und verdienen weniger als die einheimische Bevölkerung – doch immer noch mehr, als sie in ihrer Heimat verdienen würden.

Kinder bleiben zurück

Die meisten Eltern lassen ihre Kinder in der Heimat zurück, in der Hoffnung, nach einiger Zeit mit genügend Ersparnissen wieder nach Hause zurückkehren

zu können. Das geschieht im Schnitt nach zwei bis fünf Jahren. Allerdings wird laut einer Studie der Internationalen Arbeitsorganisation jedes fünfte Kind ukrainischer Arbeitsmigranten dauerhaft zurückgelassen. Aktuelle offizielle Zahlen darüber, wie viele Kinder in der Ukraine tatsächlich wegen der Arbeitsmigration ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge aufwachsen müssen, gibt es nicht. Das ukrainische Ministerium für Familie, Jugend und Sport berichtete schon im Jahr 2004 von 200.000 zurückgelassenen Kindern. Heute dürften es weit mehr sein.



„MEIN MANN WIRD
SO LANGE IN POLEN
ARBEITEN MÜSSEN,
BIS ES IN DER UKRAINE
EINEN NORMALEN
LOHN GIBT.“

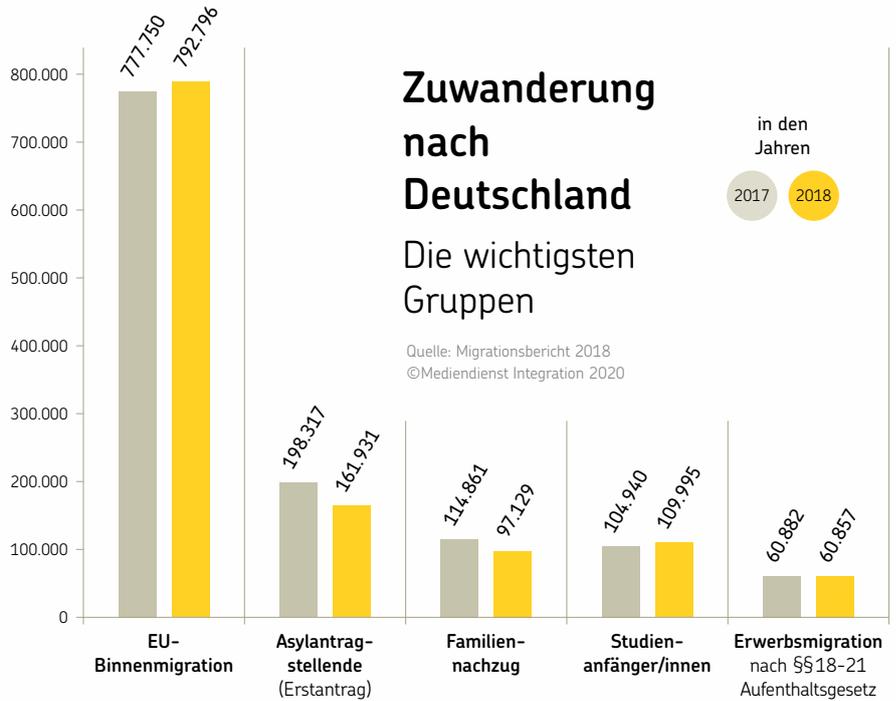
Marta (28)

Mutter von Kola und Nastia

Einwanderungs-land Deutschland

Wie sehr Deutschland auf Arbeitsmigranten angewiesen ist, wurde spätestens während der Corona-Pandemie klar, als aufgrund von Einreiseverboten auf einmal Personal in der Landwirtschaft und in der Pflege fehlte. Rund 30.000 pflegebedürftige Menschen in Deutschland werden von meist osteuropäischen Arbeitskräften betreut.

Anders als oft wahrgenommen ist Deutschland seit jeher ein traditionelles Einwanderungsland. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts kamen im Jahr 2018 mehr als 1,58 Millionen Menschen in die Bundesrepublik. Rund 1,38 Millionen von ihnen hatten einen ausländischen Pass. Etwa 1,19 Millionen Menschen wanderten im gleichen Jahr ab. Damit lag die „Netto-Zuwanderung“ bei rund 400.000 Personen. Unter den Zuwanderern waren etwa 792.800 EU-Bürger. Das entspricht etwa der Hälfte aller Zuzüge nach Deutschland. Die meisten EU-Einwanderer kamen aus Rumänien (251.971), Polen (143.646) und Bulgarien (85.728).



Zuwanderung nach Deutschland

Die wichtigsten Gruppen

Hilfsorganisationen fanden heraus, dass der Prozentsatz von Kindern, deren Eltern im Ausland arbeiten, in manchen Regionen des Landes bei über 40 Prozent liegt. Die Caritas Ukraine schätzt, dass mittlerweile rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Arbeitsmigration nur mit einem Elternteil, bei Großeltern oder bei anderen Verwandten oder Pflegefamilien aufwachsen. Mehrere Studien zeigen, dass eine längere Abwesenheit der Eltern sich negativ auf das emotionale und soziale Wohlbefinden der Kinder auswirkt. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt, selbst wenn ein Elternteil bei ihnen bleibt

oder sie bei den Großeltern aufwachsen. Wie die Weltgesundheitsorganisation berichtet, sind Kinder von Arbeitsmigranten zudem erhöhten gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. In der Schule können sie schlechter mithalten als Kinder aus intakten Familien; sie greifen eher zu Alkohol und Drogen und entwickeln öfter psychische Probleme, deren Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter reichen können. Die Arbeitsmigration belastet auch die Eltern stark. Lange Abwesenheiten führen zu Auseinandersetzungen und Entfremdungen, die zu dauerhafter Trennung führen können. Darunter leidet die ganze Familie.

„DIE MENSCHEN WÜRDEN
VIEL LIEBER BEI
IHREN KINDERN BLEIBEN,
WENN SIE HIER DAS GLEICHE
VERDIENEN WÜRDEN
WIE IM AUSLAND.“

Natalja Tkatschenko
ehemalige Projektmanagerin der Caritas Ukraine



„DEM JUNGEN
FEHLT DER VATER SEHR.
ICH VERSUCHE,
IHN ZU TRÖSTEN UND
DIE FAMILIE
ZUSAMMENZUHALTEN.“

Anna (55)

Großmutter von Maxim (11), dessen Eltern im Ausland arbeiten



Anna kümmert sich um ihre drei Enkel. Ihre Tochter arbeitet in Polen.

Zahlen & Fakten

Die Zahl der Arbeitsmigranten weltweit ändert sich ständig. Verlässliche Zahlen über die Entwicklungen bietet die Internationale Arbeitsorganisation (ILO). In ihrem jüngsten Bericht zur weltweiten Arbeitsmigration hält sie fest:¹

- Im Jahr 2017 gab es weltweit rund **164 Millionen Arbeitsmigranten** – neun Millionen mehr als noch im Jahr 2013.
 - Die meisten **Arbeitsmigranten sind Männer** (mit 96 Millionen gegenüber 68 Millionen Frauen).
 - In den vergangenen Jahren haben **verstärkt Frauen allein und ohne ihre Familien** auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat verlassen, sind dabei aber mehr Diskriminierungen ausgesetzt, die ihre Beschäftigungsmöglichkeiten reduzieren.
 - 67,9 Prozent der Arbeitsmigranten leben in Ländern mit hohem Durchschnittseinkommen.
- Mehr als zwei Drittel der Arbeitsmigranten arbeiten vor allem in drei Regionen: 23 Prozent in Nordamerika, 23,9 Prozent in Nord-, Süd- und Westeuropa und 13,9 Prozent in arabischen Ländern.
 - Osteuropa, Sub-Sahara Afrika, Südostasien und der pazifische Raum, Zentral- und Westasien sind weitere Regionen, in denen je rund fünf Prozent Arbeitsmigranten beschäftigt sind.

Arbeitsmigration weltweit

Mehrheit im Niedriglohnsektor

Hoch qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden in vielen Industrienationen heftig umworben und treffen auf klare und attraktive Optionen, etwa das Recht, sich dauerhaft niederzulassen. Die Mehrheit der Arbeitsmigranten übernimmt jedoch geringer qualifizierte und schlechter bezahlte Arbeiten, die Einheimische oft nicht ausüben können oder wollen. Je nach Land handelt es sich um Tätigkeiten in Haushalt, Gastronomie, Gebäudereinigung und Pflege sowie in Industrie und Landwirtschaft.

Ausbeutung und Ausgrenzung

Der Eintritt in den Arbeitsmarkt ist für diese Menschen in der Regel kein großes Problem. Problematisch sind hingegen die verbreitete Diskriminierung, ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, begrenzte Rechte, soziale Ausgrenzung und mangelnde soziale Sicherheit. Rechtlich verbindliche und sozial attraktive Migrationsmöglichkeiten mit Bleibeperspektive gibt es für gering qualifizierte Arbeitsmigranten nur selten. Die anhaltende Nachfrage nach diesen Arbeitskräften kann dazu beitragen, dass die ungesteuerte Arbeitsmigration zunimmt.²

¹ https://www.ilo.org/global/publications/books/WCMS_652029/lang-de/index.htm

² Hintergrund: Entwicklung der globalen Arbeitsmigration und das Engagement der ILO (2017) (https://www.ilo.org/berlin/arbeitsfelder/migration/WCMS_545974/lang-de/index.htm)



Natalja Hryhortschuk leitet des Caritas-Zentrum in Kolomyja. Die 32-Jährige arbeitet seit elf Jahren mit großem persönlichen Engagement und unerschütterlich guter Laune für die Caritas, auch wenn die emotionale Belastung oft sehr hoch ist.

„Die Kinder im Zentrum kommen aus unterschiedlichen Familien, haben jedoch ähnliche Probleme. Sie brauchen Liebe, Fürsorge und Unterstützung.

Ganz wichtig:

IHR SELBST-
BEWUSSTSEIN
MUSS GESTÄRKT
WERDEN.

Die Kinder haben auch Ängste, etwa verlassen zu werden oder allein zu bleiben.

Was meiner Meinung nach am Wichtigsten ist, damit ein Kind gut aufwächst?

Ganz klar: *Lubov* (любовь) – Liebe!

Diese Liebe kann viele Formen annehmen und sich in unterschiedlichen Beziehungen ausdrücken.“

„Im Vergleich zu anderen hier im Zentrum sind die Kinder von Arbeitsmigranten materiell bessergestellt. Manche möchten das gerne auch zeigen und geben ein bisschen an.

ABER DAS IST
EINE ART KOMPENSATION,
WEIL IHNEN DIE ELTERN
FEHLEN.

Für mich ist es besonders wichtig, das Sozialverhalten der Kinder gut zu entwickeln. Ich wünsche mir, dass sie sich für andere einsetzen und sozial aktiv sind. Wichtig ist auch, dass sie lernen, Verantwortung zu übernehmen.“



Ivanka Fedorak (22) ist Sozialpädagogin im Caritas-Zentrum in Kolomyja und gestaltet mit viel Energie und Kreativität Nachmittagsangebote wie Malen, Basteln, Spiele und Kochen.

So helfen die Sternsinger

Die Caritas in der Ukraine ist ein wichtiger und langjähriger Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Ein Netz von elf Caritas-Zentren unterstützt dank der Sternsinger-Spenden landesweit bedürftige Kinder und Jugendliche. So bietet etwa das Kinder- und Familienzentrum der Caritas in Kolomyja, einer Kleinstadt in der Westukraine, Aktivitäten für Kinder und junge Erwachsene an. Mehr als 40 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren aus schwierigen sozialen Verhältnissen verbringen hier ihre Nachmittage. Darunter sind viele Kinder von Arbeitsmigranten. Vier Erzieherinnen betreuen die Mädchen und Jungen bei den Hausaufgaben, organisieren Freizeitaktivitäten und bieten den Kindern und ihren Familien psychologische und praktische Hilfe im Alltag.



Mariana Popowytsch ist Psychologin im Caritas-Zentrum. Die 21-Jährige bietet Gruppen- und Einzeltherapien an. Besonders beliebt sind ihre samstäglichen Runden mit Kindern und Eltern oder Großeltern. Sie stärken mit spielerisch-kreativen Elementen das Gemeinschaftsgefühl.

„Die Kinder der Arbeitsmigranten unterscheiden sich in ihrem Verhalten eigentlich nicht von anderen Kindern.

SIE LIEBEN IHRE ELTERN UND GEHEN DAVON AUS, DASS SIE ZURÜCKKEHREN.

Doch bis dahin sind sie einsamer als die Kinder aus den armen Familien, deren Eltern hier sind. Sie vermissen ihre Eltern auch bei besonderen Ereignissen, etwa bei Schulfesten.“

„Ich kenne alle Caritas-Mitarbeiterinnen, wir schätzen uns gegenseitig. Sie waren und sind immer für mich da und etwas davon gebe ich nun gerne zurück. Deshalb engagiere ich mich als Betreuerin bei den Sommerlagern. Dort sind die langen Abwesenheiten der Eltern immer wieder ein Thema bei den Kindern. Da war zum Beispiel ein zwölfjähriger Junge,

**DER WEINTE,
WEIL IHM SEIN VATER
SO FEHLTE.**

Ich habe ihn getröstet und ihm erklärt, dass ich die Situation auch kenne und dass die Eltern nicht ins Ausland gehen, weil ihnen ihre Kinder gleichgültig sind. Im Gegenteil: Sie gehen für ihre Familie. Sein Vater ist gegangen, weil er ihn liebt, weil er gut für ihn sorgen will.“



Chrystyna Mychajlyschyn (19) studiert Sport und engagiert sich als Freiwillige im Caritas-Zentrum in Kolomyja. Ihre Eltern haben jahrelang im Ausland gearbeitet, meist abwechselnd.



Wenn Eltern fehlen

Kinder von Arbeitsmigranten, Waisen, unbegleitete Flüchtlingskinder – weltweit müssen viele Mädchen und Jungen ohne Eltern oder nur mit einem Elternteil aufwachsen. Können Großeltern oder andere Bezugspersonen die Eltern ersetzen? Inwiefern braucht ein Kind ohne elterliche Fürsorge besonderen Schutz und Aufmerksamkeit? Wie unterstützt das Kindermissionswerk Kinder ohne elterliche Fürsorge? Antworten auf diese Fragen bietet das Fachdossier „Wenn Eltern fehlen“. Zu Wort kommen auch Kinder und Projektpartner – etwas von der Caritas Ukraine. Das Dossier (64 Seiten, DIN A4) kann kostenlos bestellt werden: shop.sternsinger.de





Ein Priester in der ukrainischen Erzdiözese Ivano-Frankivsk verteilt warme Mahlzeiten an Familien.

Projektarbeit

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen in der Ukraine

Im Januar 2020 reiste ein Team des Kindermissionswerks in die Westukraine, um den Film, die Fotos und Reportagen zur Sternsingeraktion 2021 vorzubereiten. Die deutschen Besucher wurden warmherzig empfangen und erlebten die ausklingende Weihnachtszeit mit. Niemand ahnte damals, dass kurze Zeit später die ganze Welt Kopf stehen würde.

Die Corona-Pandemie brachte das öffentliche Leben auch in der Ukraine weitgehend zum Erliegen. Das Virus wirbelte nicht nur das

Leben der Kinder und Jugendlichen in Deutschland durcheinander, sondern auch das der Geschwister Nastia und Kola, Maxim und aller anderen Kinder

in der Ukraine: Ihre Schulen wurden geschlossen, Ausgangssperren verhängt, und die elf Caritas-Kinderzentren im Land mussten Mitte März ihre Türen schließen. Ausflüge und Ferienfreizeiten wurden wegen der Ansteckungsgefahr abgesagt.

„WEIL ICH NICHT MIT
MEINEN FREUNDEN SPIELEN
KANN, HABE ICH OMA
SCHACHSPIELEN BEIGEBRACHT.“

Maxim (11)

Digitale Begleitung

Schon vor der Corona-Pandemie hatten die Caritas-Partner verschiedene digitale Formate zur Kommunikation mit Kindern und Eltern genutzt. Das kam ihnen in der Ausnahmesituation zugute. Sportaktivitäten, Kreativangebote und

die beliebten Kochkurse fanden als Zoom-Konferenzen statt – für die Kinder eine willkommene Abwechslung zur häuslichen Isolation wegen der landesweiten Ausgangssperren. Gleichzeitig nutzten die Kinderzentren Facebook oder Instagram und Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Viber, um Informationen weiterzugeben und Familien zu beraten. Sozialarbeiter und Psychologen riefen Kinder und Angehörigen an, um wichtige Themen zu besprechen und psychologische Hilfe anzubieten. Viele Familien nahmen diese Angebote dankbar an.

Schwierigkeiten für Arbeitsmigranten

Auch die Situation der rund sechs Millionen ukrainischen Arbeitsmigranten änderte sich durch das Coronavirus schlagartig. Am Vorabend der Grenzschließung standen Tausende in langen Autoschlangen an den polnisch-ukrainischen Grenzübergängen. Andrij Waskowycz, Präsident der griechisch-



„ICH VERMISSE
MEINE FREUNDE
AUS DEM CARITAS-
ZENTRUM.“

Marta (6)

katholischen Caritas Ukraine und langjähriger Sternsinger-Partner, schätzt, dass zu Beginn der Pandemie bis zu eine Million Arbeitsmigranten in die Heimat zurückgekehrt sind – so auch Nastias und Kolas Vater, der zuletzt in Polen gearbeitet hatte.

Die meisten Arbeitsmigranten kamen ohne Ersparnisse zurück. Wegen ihrer Auslandstätigkeit erhielten sie jedoch keine staatliche Unterstützung. Zugleich erfuhren die Rückkehrer häufig Ableh-

nung im eigenen Land: „Ihr bringt das Virus in die Ukraine“, wurden sie beschimpft, manche sogar bedroht. Vielen Familien brach das Einkommen und damit die Existenzgrundlage weg. Auch hier halfen die Caritas-Partner und versorgten mehr als 200 Familien mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und weiteren Gütern. Seit Juni 2020 konnten die Kinderzentren nach und nach wieder öffnen und ihre gewohnte Arbeit fortsetzen.

An der Seite der Partner

Mit Nothilfen in Höhe von zwei Millionen Euro reagierte das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ bisher auf die weltweite Corona-Pandemie. „Dank der vielen Kinder und Jugendlichen, die sich bei der Sternsingeraktion engagieren, sind wir in der Lage, großzügig zu helfen. Es ist mir wichtig, dass die Sternsinger wissen: Ihr Einsatz hilft in dieser Krise enorm!“, so Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. „Bei allen Maßnahmen stehen für uns der Schutz und die Rechte der Kinder an erster Stelle. Kinder haben ein Recht auf Gesundheit, auf Bildung, auf Schutz vor Gewalt. Diese Rechte sind durch die Pandemie akut bedroht. Mädchen und Jungen, die schon vor der Corona-Krise in Not waren, benötigen gerade jetzt unsere Hilfe.“

Die Projektpartner des Kindermissionswerks und der Aktion Dreikönigssingen kämpfen in der Ukraine und weltweit gegen die gesundheitlichen und sozialen Folgen des Corona-virus. Sie setzen sich konsequent für den Schutz der Kinder und Jugendlichen ein.

Sie verteilen Lebensmittel und Hygienekits und klären die Menschen über das Virus auf. Über Telefon und Internet halten sie Kontakt zu den Kindern und ihren Familien, bieten psychosoziale Beratung an und helfen dabei, Mädchen und Jungen vor häuslicher Gewalt zu schützen. Auch seelsorgerisch helfen sie jungen Menschen, mit Angst und Unsicherheit, aber auch mit Trauer und Verlust umzugehen. Wo Kinder durch Schulschließungen den Anschluss zu verlieren drohen,

unterstützen sie durch angepasste Bildungsangebote und ermöglichen ihnen, auch zu Hause zu lernen. Vor allem Mädchen sind gefährdet, dauerhaft zu Arbeiten im Haus herangezogen zu werden und nicht wieder in die Schule gehen zu dürfen.

Auf unserer Internetseite erfahren Sie mehr über unsere Arbeit während der Corona-Pandemie und die Lage in den Projekten: www.sternsinger.de/corona-hilfe



Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht bei der Corona-Hilfe des Kindermissionswerks an erster Stelle.

LIEBE STERNSINGER- VERANTWORTLICHE,

schon heute möchten wir herzlich Dankeschön sagen, dass Sie sich in diesem Jahr für die Sternsingeraktion in Ihrer Gemeinde engagieren. Ohne Sie wäre die Aktion nicht möglich und damit auch nicht die vielen Kinderhilfsprojekte in mehr als hundert Ländern, die gerade in Zeiten der weltweiten Corona-Pandemie wichtiger sind denn je.

Bei der kommenden Sternsingeraktion werden Sie vielleicht vor besonderen Herausforderungen stehen – im Kontakt mit den Menschen an den Haustüren und auch bei der Vorbereitung Ihrer Sternsinger. Was genau das bedeutet, können wir zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Werkhefts noch nicht absehen. Wir hoffen und wünschen uns jedoch sehr, dass die Menschen in Deutschland sich in den Wintermonaten wieder wie gewohnt begegnen dürfen und die kommende Sternsingeraktion im bewährten Rahmen stattfinden kann. Darauf sind auch die Spiele und Methoden auf den kommenden Seiten ausgelegt.

Falls die Situation es jedoch erfordert, werden wir Ihnen ab Herbst 2020 auf unserer Internetseite mögliche Alternativen für eine gelingende Sternsingeraktion unter veränderten Bedingungen zur Verfügung stellen. Alle Informationen finden Sie auf unserer Website unter:

www.sternsinger.de/corona

Vielleicht haben Sie auch selbst ein Konzept für Ihre Sternsingeraktion in diesen besonderen Zeiten erarbeitet, das Sie mit anderen Gruppen teilen wollen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ideen unter: **redaktion@sternsinger.de**

Wir wünschen Ihnen und allen Sternsingern in Ihrer Gemeinde eine segensreiche Sternsingeraktion und Gottes Segen für Ihre wichtige Mission!



Tausende Kinder haben mitgemacht

Botschaften für den Frieden

Passend zum Thema der vergangenen Sternsingeraktion haben wir unter dem Motto „Sternsinger sind Friedensbringer“ persönliche Friedensbotschaften von Kindern in ganz Deutschland gesammelt. Mehr als 5.000 Bilder aus über 200 Schulen, Gemeinden, Kitas und Sternsingergruppen

haben uns erreicht. Auf vielfältige Weise zeigen die Bilder, wie Frieden aussehen kann – im Großen wie im Kleinen.

Kinder in ganz Deutschland haben ihre Botschaften als Chance genutzt, den Mächtigen dieses Landes zu sagen, was ihnen wichtig ist: Kinder sollen überall auf der Welt in Frieden leben können. Während der Sternsingeraktion konnten wir Kirchenvertretern und Politikern die Bilder präsentieren. So haben Sternsinger aus allen deutschen Bistümern im Januar 2020 Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Buch mit Friedensbildern übergeben, verbunden mit einer Bitte: „Wir bitten Sie, dass Sie sich gemeinsam mit vielen anderen dafür einsetzen, dass immer mehr Kinder in Frieden leben können.“ Auch im Europaparlament in Brüssel sind die Botschaften eingegangen:



Sternsinger aus Deutschland, Italien, Österreich, Rumänien und Ungarn haben die Abgeordneten um mehr Einsatz für den Frieden gebeten.

Vielen herzlichen Dank, wenn auch Sie und Ihre Sternsinger mitgemacht und ein Zeichen für den Frieden gesetzt haben. Berichten Sie den Sternsingern von ihrem Erfolg und schauen Sie gemeinsam das Video und die Bildergalerie zur Aktion an – vielleicht finden Sie darin ja sogar Ihre Friedensbotschaften wieder: **www.sternsinger.de/friedensbringer**



Ankommen

„SCHÖN, DASS DU DA BIST“

Nicht nur die Kinder in der Ukraine freuen sich, wenn sie Geborgenheit, Liebe und Anerkennung spüren, sondern auch Ihre Sternsinger. Die Anregungen auf dieser Seite haben wir von den Projektpartnern in der Ukraine mitgebracht. Sie eignen sich bestens, um sie in Ihre Sternsingerarbeit zu integrieren.



Mit einem Handschlag begrüßt Sozialpädagogin Ivanka im Caritas-Zentrum dieses Mädchen.

Begrüßungsrituale

Am Türrahmen der Caritas-Gruppenräume in der Ukraine haben die Mitarbeiterinnen verschiedene Symbole angebracht. Beim Betreten des Raumes dürfen die Kinder auf eines oder mehrere dieser Symbole zeigen und damit ausdrücken, wie sie an diesem Tag begrüßt werden möchten. Die offene Hand steht für ein „High Five“, zwei Hände für einen Handschlag und die Faust für den sogenannten Faustcheck. Wir haben uns noch weitere Möglichkeiten ausgedacht, mit denen auch Sie Ihre Sternsinger beim Vorbereitungstreffen grüßen können. Auf unserer Website finden Sie eine Druckvorlage mit den Symbolen und den entsprechenden Erklärungen.

Sprücheglas

Ein großes, bunt verziertes Glas steht im Caritas-Zentrum im ukrainischen Boryslaw. „Wir lieben dich, ...“ ist darauf zu lesen. Im Glas sind kleine, zusammengerollte Zettel mit Sprüchen, die die Kinder bei besonderen Gelegenheiten ziehen dürfen.

Auf den Zetteln ist zum Beispiel zu lesen:

- ... weil du wunderbar bist.
- ... weil man sich auf dich verlassen kann.
- ... weil du immer deinen Freunden hilfst.

Gestalten Sie für Ihre Sternsinger ebenfalls ein Sprüche-Glas, aus dem jeder zu Beginn des Vorbereitungstreffens einen Zettel ziehen darf. Die Sprüche können sich selbstverständlich auch auf die Sternsingeraktion beziehen und ebenso bei einer Dankeschön-Veranstaltung eingesetzt werden:

- ... weil du trotz Regen und Kälte Sternsingen gehst.
- ... weil du dich für andere Kinder einsetzt.
- ... weil du die Sternsingerlieder so gut singst.

Sie suchen noch Ideen für weitere Sprüche? Auf unserer Website finden Sie eine Vorlage zum Downloaden und Ausdrucken: www.sternsinger.de/werkheft



Warm-up

HASENJAGD

Gruppengröße beliebig
(möglichst gerade
Teilnehmerzahl)

Dauer je nach Gruppengröße
10-15 Minuten



Spielablauf

Ein Kind spielt den Hasen, ein weiteres den Fuchs. Alle anderen Kinder stehen paarweise verteilt im Raum und halten sich an den Händen. Der Fuchs versucht, den Hasen zu fangen. Dieser kann sich retten, indem

er sich in der Mitte einer Zweiergruppe – in seinem Hasenbau – in Sicherheit bringt. Schnell ergreift er dabei die Hände eines der beiden Kinder aus der Zweiergruppe. Das dadurch frei gewordene Kind übernimmt die Rolle des

Hasen und versucht, dem Fuchs zu entkommen. Schafft es der Fuchs, den Hasen zu fangen, wechseln die Rollen: Der Hase wird zum Fuchs und dieser zum Hasen. Das Spiel kann beliebig lange gespielt werden.

TORJAGD

Gruppengröße beliebig

Dauer je nach Gruppengröße
5-10 Minuten

Material ein bzw. mehrere
Bälle

Spielablauf

Die Kinder stehen mit gegrätschten Beinen im Kreis. Der Oberkörper ist nach vorne gebeugt, die Arme baumeln nach unten. Das erste Kind versucht nun, den Ball mit den Händen in ein gegnerisches Tor – die gegrätschten Beine der Mitspieler – zu werfen oder zu rollen. Alle anderen Spieler dürfen ihre Hände zur Verteidigung ihres Tors verwenden. Trifft ein Wurf zwischen den gegrätschten Beinen eines Mitspielers hindurch, scheidet dieser aus und muss den Kreis verlassen. Gewonnen hat, wer als letztes übrigbleibt. Ist die Gruppe sehr groß oder besonders geschickt, kann das Spiel auch mit zwei oder drei Bällen gespielt werden.

Diese Aufwärmspiele spielen die Kinder in der Ukraine gerne im Garten des Caritas-Projekts in Kolomyja.



Torjagd: ein beliebtes Spiel bei den Kindern in der Ukraine

FAMILIE MÜLLER

Spielablauf

Familie Müller hat sich beim gemeinsamen Ausflug aus den Augen verloren. Nun müssen sich alle Familienmitglieder wiederfinden und in einer bestimmten Reihenfolge hintereinander aufstellen: Vorne der Kanarienvogel, dahinter kommen Katze, Tochter, Sohn, Mutter, Vater, Oma und zum Schluss der Opa. Dazu ziehen alle Sternsinger einen Zettel, auf dem ihr Familienname (Müller, Hüller, Wüller...) und ihre Rolle

(Kanarienvogel, Katze, Tochter...) zu lesen sind. Jetzt gilt es, die richtige Familie zu finden. Dazu liest jeder seinen Familiennamen vor und stellt anschließend seine Rolle pantomimisch dar. Gewonnen hat diejenige Familie, die sich zuerst in der richtigen Reihenfolge zusammengefunden hat. Sollten Sie mehr Kinder als Rollen-Kärtchen in Ihrer Sternsingergruppe haben, können Sie die Familien natürlich beliebig um weitere Mitglieder erweitern oder sie um Familie Füller, Züller etc. ergänzen.

Gruppengröße beliebig (möglichst gerade Teilnehmerzahl)

Dauer 15 Minuten

Material Rollen-Kärtchen, Download unter www.sternsinger.de/werkheft

Die Idee zu dieser Methode stammt aus: „Das hat Methode! Praxis-Handbuch für den deutsch-polnischen Jugendaustausch“ des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (2018)

„ALLE, DIE...“

Gruppengröße beliebig

Dauer ca. 15 Minuten

Spielablauf

Das Spiel dient zum Kennenlernen von Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Besonderheiten in den Familien der Sternsinger. Alle Kinder bewegen sich frei im Raum. Die Gruppenleitung ruft die erste Aufforderung und alle Kinder sortieren sich entsprechend. Diejenigen, auf die das Merkmal zutrifft, stellen sich zusammen. Kinder, auf die das Merkmal nicht zutrifft, bleiben alleine stehen. Anschließend lösen sich die Gruppen wieder auf, und die Kinder bewegen sich weiter frei im Raum. Dann folgt die nächste Aufforderung.

Finde andere Kinder, die...

- eine Schwester oder einen Bruder haben.
- eine Familien-WhatsApp-Gruppe haben.
- wie Nastia und Kola aus dem Sternsingerfilm schon einmal mit ihren Eltern per Video telefoniert haben.
- schon einmal für längere Zeit auf Mama oder Papa verzichten mussten, etwa weil ein Elternteil auf Dienstreise, im Krankenhaus... war.

- mit mehr als zwei Generationen zusammenwohnen.
- manchmal ihre Großeltern besuchen.
- schon mal ohne die Eltern Klamotten gekauft haben.
- gerne mit Mama oder Papa spielen.
- ihren Lieben zuhause eine Postkarte aus dem Urlaub schreiben.
- ein Foto ihrer Familie auf dem Handy haben.
- ihren Eltern schon mal etwas am Computer erklärt haben.
- ein Haustier haben.
- schon mal für ihre Familie gekocht haben.
- ...

Tipp

Kommen Sie mit den Kindern über ihre Erfahrungen ins Gespräch! Wie geht es ihnen damit, wenn die Familie der anderen Kinder anders ist als die eigene? Wie fühlt es sich an, alleine zu stehen? Welche positive Seite kann dieses Alleinstellungsmerkmal haben?

Die Idee zu dieser Methode stammt aus: ‚Kinder stärken – Die Starke Kiste‘ der Malteser Jugend (2015).



www.malteserjugend.de/was-uns-bewegt/kinder-staerken-praevention/die-starke-kiste



Willi Weitzel mit Anja im Englischunterricht im Caritas-Kinderzentrum

Der Film zur Sternsingeraktion 2021

WILLI IN DER UKRAINE

Gar nicht so weit weg, nur rund 1.000 Kilometer, ist Willi diesmal für die Sternsinger gereist: in den Westen der Ukraine. Dort hat er Mädchen und Jungen getroffen, die ohne Mutter, Vater oder beide Elternteile aufwachsen müssen. Um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen, arbeiten sie im Ausland, sodass die Familien lange Zeit getrennt sind. Auf Willis Reise ist ein Film entstanden, der einfühlsam das Thema aufgreift und zeigt, wie Sternsinger-Partner den Kindern helfen.

So bekommen Sie den neuen Sternsingerfilm:

- kostenlos auf DVD
- als mp4-Datei zum Download
- als Online-Version auf unserem YouTube-Kanal



Schauen Sie einfach auf unserer Website vorbei:
www.sternsinger.de/film



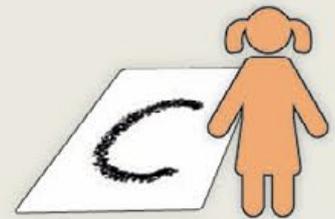
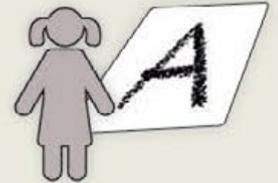
Impulse zum Film

- Direkt nach dem Film ist das Wissen der Kinder noch sehr präsent. Außerdem haben sie lange gegessen. Daher empfiehlt sich, als erstes das Filmquiz auf der kommenden Seite zu lösen.
- Sprechen Sie mit den Sternsingern über den Film: Welche Kinder haben sie kennengelernt? Wo erfahren diese Mädchen und Jungen Hilfe und Geborgenheit?
- Auf unserer Website finden Sie Bilder und Zitate der Filmprotagonisten.
- Machen Sie gemeinsam mit den Sternsingern eine virtuelle Reise in das Beispielland Ukraine. Auf unserer Website finden Sie die illustrierte Landkarte aus dem Film und Fotos zum Download, mit der Sie die Reise bebildern können: www.sternsinger.de/werkheft

DAS QUIZ ZUM FILM

Sobald Ihre Sternsinger den Film gesehen haben, ist es für sie ein Leichtes, dazu Fragen zu beantworten. Nachdem die Kinder beim Film stillgesessen haben, bietet sich eine aktive Quiz-Variante an.

Beschriften Sie für dieses Quiz drei Blätter mit den Buchstaben A, B und C und verteilen diese auf dem Boden. Nun lesen Sie die Antworten vor, und jedes Kind stellt sich neben das Blatt mit dem Buchstaben, den es für die richtige Antwort hält. Alternativ können Sie die Fragen im Stuhlkreis vorlesen oder sie den Kindern als Blatt austeilen.



1. Wie heißen die beiden Schwestern, die Willi zu Beginn des Filmes trifft?

- A) Mia und Anita
- B) Milena und Angela
- C) Marta und Anja

2. Welche Kleidung trägt Willi im Film?

- A) Mütze, Schal und Handschuhe
- B) Gummistiefel, Regenmantel und dazu einen Schirm
- C) kurze Hosen, Sonnenbrille und Sandalen

3. Was bedeutet es laut Willi, wenn man Schluckauf hat?

- A) Dass man zu schnell getrunken hat.
- B) Dass jemand an einen denkt.
- C) Dass man an drei Männer mit Glatze denkt.

4. Wie lange fährt man mit dem Auto von Deutschland in die Ukraine?

- A) einen Tag
- B) eine Woche
- C) drei Tage

9. Warum arbeiten die Eltern der Kinder im Sternsingerfilm im Ausland?

- A) Weil es ihnen in der Ukraine nicht mehr gefällt.
- B) Weil sie in der Ukraine nicht genügend Geld verdienen.
- C) Weil sie sich nicht mehr mit ihren Kindern vertragen.

5. Wo liegt die Ukraine?

- A) in Osteuropa
- B) in Asien
- C) in Afrika

6. Wie sieht die ukrainische Schrift aus?

- A) Die Ukrainer verwenden das kroatische Alphabet.
- B) Sie ist eine Variante des Kyrillischen.
- C) In der Ukraine wird kreolisch geschrieben.

7. Wie sagt man das Wort „Papa“ auf Ukrainisch?

- A) Baba
- B) Père
- C) Tato

8. Um welches Thema geht es in dem Film?

- A) Um Kinder, die ohne ihre Eltern aufwachsen müssen.
- B) Um Kinder, die auf der Straße leben.
- C) Um Kinder, die arbeiten müssen.

Es steht noch kein Gewinner fest? Dann entscheiden die Expertenfragen:

1. Wie viele Kreuzzeichen machen die Kinder vor dem Essen im Caritas-Zentrum?

- A) 3
- B) 1
- C) 5

2. Was bedeutet das lateinische Wort „Caritas“ auf Deutsch?

- A) Autovermietung
- B) Kreativität
- C) Liebe

3. In welche Klasse geht Maxim?

- A) 4. Klasse
- B) 6. Klasse
- C) 5. Klasse

Weitere Quizfragen finden Sie auf unserer Website unter: www.sternsinger.de/film

Lösungen: 1C, 2A, 3B, 4A, 5A, 6B, 7C, 8A, 9B
Expertenfragen: 1A, 2C, 3B

Ukrainische Teigtaschen

WARENIKI

Wareniki gelten in der Ukraine als Nationalgericht. Mit unterschiedlichen Füllungen werden sie zu jeder Tageszeit serviert. Dieses Gericht haben die Kinder im Caritas-Projekt in Kolomyja zusammen mit Willi gekocht.

Zutaten für 40-50 mittelgroße Teigtaschen

- 500 g Mehl
- 1 Prise Salz
- Pfeffer
- 1 Ei
- 200 ml Wasser
- 400 g Kartoffeln
- 2 Becher Hüttenkäse
- Öl
- Butter
- 1 Becher Schmand
(alternativ saure Sahne oder
Crème fraîche)
- 100 g Speck
- 2 Zwiebeln



Zubereitung

- Teig: Mehl, Ei, Wasser und eine Prise Salz zu einem Teig verarbeitet und abgedeckt eine halbe Stunde ruhen lassen.
- Kartoffelfüllung: die Kartoffeln kochen, etwas abkühlen lassen und schälen. Anschließend stampfen oder mit einer Küchenreibe hobeln. Kartoffelmasse mit Salz, Pfeffer und eventuell etwas Muskat würzen.
- Käsefüllung: den Hüttenkäse in einem Küchentuch ausdrücken, um die Flüssigkeit zu reduzieren. Anschließend mit Salz und Pfeffer würzen.
- Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen. Mit einem großen Wasserglas oder einer Teigtaschenform Kreise ausstechen.
- Die Teigkreise jeweils mit etwa einem Esslöffel Kartoffel- oder Käsefüllung belegen, zum Halbmond falten und die Ränder fest zusammendrücken. Etwas Wasser hilft beim Verschließen.
- Einen Topf Wasser aufkochen und etwas Salz und Öl dazugeben. Die Wareniki darin unter gelegentlichem Umrühren 5-10 Minuten kochen, bis sie an der Oberfläche schwimmen. Alternativ können sie auch im Dampfgarer zubereitet werden.
- In einer Pfanne zwei gewürfelte Zwiebeln und den gewürfelten Speck in Butter braten und auf den Wareniki verteilen. Die Teigtaschen werden mit etwas Schmand serviert.

TIPP

Mit einer Kirschfüllung oder Sauerkirschen als Beilage zu Käse-Wareniki entsteht eine süße Variante des ukrainischen Nationalgerichts. Hackfleisch oder Spinat bieten sich als weitere herzhaftere Füllungen an.

Guten Appetit!

Приємна апетита!

(gesprochen „Pryyemna apetita!“)

Berufe raten

WER BIN ICH?



Die Kinder in Kolomyja lieben das „Wer-bin-ich?“-Spiel.

Gruppengröße beliebig, vor allem für ältere Sternsinger geeignet

Dauer 15-20 Minuten

Material Stift; Haftnotizzettel oder Kreppband

Die Kinder in der Ukraine lieben dieses Spiel: Es geht darum, durch geschickte Fragen herauszufinden, wen man selbst verkörpert. Schreiben Sie je einen der untenstehenden Berufe auf einen Haftnotizzettel oder ein Stück Kreppband, und kleben Sie jedem Kind einen Zettel auf die Stirn. Achten Sie dabei auf das Alter der Kinder und wählen Sie für schwierigere Begriffe ältere Sternsinger aus. Nun dürfen die Kinder reihum Fragen stellen, um herauszufinden, welchen Beruf sie ausüben. Beantwortet die Gruppe die Frage mit „Ja“, darf das Kind eine weitere Frage stellen. Lautet die Antwort der Mitspieler jedoch „Nein“, ist das nächste Kind an der Reihe. Gewonnen hat, wer als erstes seinen Beruf errät.



TIPP

Mit jüngeren Kindern können Sie eine einfache Variante spielen, um das Beispielland Ukraine besser kennenzulernen. Hierzu eignen sich zum Beispiel typisch ukrainische Tiere:

- Wildschwein
- Bär
- Wolf
- Hirsch
- Storch
- Huhn
- Biene
- Fisch
- (Wild)Pferd
- Katze



Dieses Spiel eignet sich sehr gut, um anschließend mit den Kindern über die Situation von Arbeitsmigranten ins Gespräch zu kommen.

- Warum gehen so viele Eltern in der Ukraine ins Ausland, um dort zu arbeiten?
- In welchen Ländern und in welchen Bereichen?
- Kennt ihr selbst ausländische Arbeitskräfte hier in Deutschland, zum Beispiel eine Pflegerin aus Osteuropa, die sich um eure Oma kümmert?
- Wie wäre es für euch, wenn eure Eltern euch für längere Zeit verlassen müssten?...

- Erntehelfer
- Pflegekraft
- Bauarbeiter
- Elektriker
- LKW-Fahrer
- Koch
- Hotelfachkraft
- Lehrer
- Arzt
- Verkäufer
- Profifußballer
- Boxer

Phantasiereise

BESONDERE WÄRME

Reisen Sie mit den Sternsängern gemeinsam in die Ukraine, das Beispielland der diesjährigen Sternsingeraktion. Bevor Sie den Text vorlesen, stellen Sie sicher, dass alle Kinder eine bequeme Haltung eingenommen haben – zum Beispiel auf dem Boden liegend mit einem Kissen oder auf einem bequemen Stuhl mit Rückenlehne. Bitten Sie die Kinder, während der Geschichte ruhig sitzen oder liegen zu bleiben und leise zu sein. Achten Sie darauf, dass alle Mobiltelefone ausgeschaltet sind und es auch keine anderen störenden Geräuschquellen gibt. Akzeptieren Sie es, wenn ein Kind nicht mitmachen möchte. Es kann sich während der Traumreise zu Ihnen setzen.

Gruppengröße beliebig

Dauer 15-20 Minuten

Material ggfs. ein Kissen je Teilnehmer

Riechst du das auch? Den Geruch von Tannenzapfen, saftig-grünen Wiesen mit duftenden Blumen. Die Sommersonne, die warm und wohltuend auf deiner Nasenspitze kitzelt. Das ist meine Heimat, hier komme ich her – aus dem Karpatengebirge in der Ukraine. Als Baum, genauer gesagt, als Buche, bin ich hier gewachsen, bis ich groß und kräftig war. Dann hat mich ein Waldarbeiter mit seiner Axt gefällt. Das war gar nicht so schlimm! Denn unsere Aufgabe ist eine ganz besondere: Wir Buchen aus diesem Waldstück hier werden zu Feuerholz, das den



Menschen in der Ukraine im kalten Winter Wärme spendet. Denn auch wenn es im Moment so schön warm ist, kann es im Winter hier in der Ukraine richtig, richtig kalt werden.

Mein genaues Ziel war Kolomyja (gesprochen „Kolomia“), eine ukrainische Kleinstadt am Rande des Karpatengebirges. Mitten in Kolomyja liegt das Haus der Caritas. „Liebe“

bedeutet das Wort Caritas auf Deutsch. Genau diese erfahren viele Menschen in dem großen weißen Haus – kleine und große, arme und einsame. Zusammen mit den vielen anderen Holzstücken konnte ich das vom Hof der Einrichtung aus genau beobachten.

Kannst du es auch sehen? Schon frühmorgens kommen viele Männer und Frauen hierher, die kein Zuhause haben. Manche haben all ihren Besitz in einer einzigen Plastiktüte. Viele sehen sehr traurig aus und allen knurrt der Magen. Der Besuch im Caritas-Zentrum ist für sie der erste Lichtblick am Tag. Die Köchin im Erdgeschoss bereitet für sie täglich ein warmes Essen zu. Hmmm, wie das duftet! Wer braucht, bekommt hier auch frische Kleidung und kann sich waschen. Wer ein Gespräch sucht, kann mit dem Pfarrer sprechen, der da ist und für alle ein offenes Ohr hat.

Nachmittags erwacht das Caritas-Zentrum so richtig zum Leben – es wird laut und lustig. Denn sobald die Schule vorbei ist, kommen viele Kinder aus der ganzen Stadt und auch aus den umliegenden Dörfern fröhlich plappernd hierher: Mädchen und Jungen, Geschwister und Freunde. Kannst du sie hören? Auch sie stärken sich zuerst mit einem leckeren Mittagessen. Gefüllte Teigtaschen oder eine ukrainische Rote-Beete-Suppe mögen sie besonders gern. Mmmh, riecht die lecker! Jeden Samstag sehe ich die Kinder selbst mit Kochschürzen und Hauben in der Küche stehen. Im Kochkurs lernen sie jeden Samstag, wie man die leckeren Speisen selbst zubereitet. Das macht Spaß!

Die Mädchen und Jungen sind gerne zusammen bei der Caritas, denn oft ist zuhause niemand, der sich um sie kümmern kann. Viele Eltern müssen arbeiten. Manche Väter und Mütter arbeiten sogar im Ausland. Die Kinder sehen ihre Eltern nur alle paar Wochen oder Monate. Merkst du, wie traurig sie sind? Denn ihre Eltern fehlen ihnen sehr. Zum Glück gibt es die Caritas! Sie ist wie eine große Familie, und hier ist niemand allein. Vom Hof aus sehe ich, wie die Kinder nach dem Essen gemeinsam im Garten herumtollen und spielen. Am liebsten würde ich selbst mitmachen!



An kalten Wintertagen beschäftigen sich die Mädchen und Jungen drinnen: Sie malen, basteln Armbänder oder spielen gemeinsam Tischkicker. Im ukrainischen Winter wird es nämlich richtig kalt. Bis auf minus 15 Grad und sogar noch tiefer fallen die Temperaturen! Brrr. Siehst du all den Schnee und das Eis, das die Häuser und auch uns Holzstücke bedecken? Kein Wunder, dass alle Menschen

Mützen, Schals und dicke Jacken anziehen. Doch drinnen im Haus ist es richtig schön gemütlich, kuschelig und warm. Denn hinter dem Haus ist ein kleiner Schuppen mit zwei schwarzen Öfen. Ich finde es toll, dass wir Buchen als Feuerholz den Kindern, den Obdachlosen und den Mitarbeitern im Caritas-Zentrum Wärme und Geborgenheit spenden.

Halte noch ein bisschen die Wärme und Geborgenheit aus dem Zentrum in Kolomyja in deinen Gedanken fest. Dann bereite dich langsam darauf vor, aus der Ukraine zurückzukommen: Beginne damit, deine Hände und Füße zu bewegen, vielleicht die Schultern zu kreisen. Recke und strecke dich und mache ein paar Bewegungen, die dir guttun, damit du wieder richtig wach wirst und im Hier und Jetzt in Deutschland ankommen kannst.

Sternsinger: Könige mit einer besonderen Würde!

Ein Holzstück wie in dieser Geschichte gibt es wirklich. Wir haben es aus dem Caritas-Zentrum in Kolomyja mitgebracht. Der Künstler und Diakon Ralf Knoblauch hat daraus einen König geschnitzt.

Was hat Sie dazu inspiriert, einen König für die Sternsinger zu gestalten?

Meine Könige und Königinnen verfolgen eine ganz bestimmte Intention:

Sie tragen das Thema WÜRDE in die Welt. Da war es für mich sehr naheliegend, für die Sternsinger einen König zu gestalten. Denn wenn unsere Sternsinger und Sternsingerinnen den Segen zum neuen Jahr in unsere Gemeinden tragen und sich für Kinder in Krisenherden unserer Welt einsetzen, halten sie immer auch das Thema der WÜRDE präsent und aktuell!



In Ralf Knoblauchs Werkstatt ist dieser König aus einem ukrainischen Holzstück entstanden.

Steckt in jedem von uns ein König oder eine Königin?

Ja klar. Gott liebt uns. Seine Liebe zu uns ist unverlierbar, egal was wir tun, denn wir Menschen sind als Ebenbild Gottes geschaffen. Mit diesen Worten drückt die Bibel das aus, was wir heute als Menschenwürde bezeichnen. Insofern sind wir alle Königskinder!

Gerade Sternsinger haben eine ganz besondere Königswürde. Welche ist das in Ihren Augen?

Ihre besondere Königswürde, zu der sie berufen sind, ist es, sich weltweit mit Kindern zu solidarisieren, denen es nicht besonders gut geht. Das finde ich einfach stark! Es ist weltweit einzigartig und verdient unsere höchste Wertschätzung und Anerkennung!

Impulse zur Geschichte

- Kommen sie mit den Kindern ins Gespräch über die Geschichte und das Caritas-Projekt in Kolomyja. Warum ist das Projekt so wichtig für die Menschen dort? Wie wird die Liebe in dem Projekt sichtbar? Auf unserer Website finden Sie Bilder aus dem Projektalltag: www.sternsinger.de/werkheft
- Sprechen Sie mit den Kindern über das Beispielland Ukraine. Auf unserer Internetseite finden Sie Bilder zur Veranschaulichung und die illustrierte Ukraine-Karte aus dem Sternsingerfilm.
 - Gestalten Sie mit Ihren Sternsängern selbst einen König. Auf unserer Internetseite finden Sie Ideen.



Segensbringer unterwegs „Die Solidarität zwischen den Kindern wird immer größer“

Nicht nur in Deutschland besuchten die Sternsinger Tausende Menschen, sondern auch in vielen anderen Ländern der Welt. So waren bei der vergangenen Aktion etwa in Brasilien, Japan und in unserem aktuellen Beispielland Ukraine Mädchen und Jungen als Segensbringer unterwegs und sammelten dabei auch Spenden.



Sternsinger in Brasilien

BRASILIEN

In dem lateinamerikanischen Land sind immer am 6. Januar Mädchen und Jungen der Kinderpastoral als Sternsinger unterwegs. Bei ihrer letzten Aktion brachen sie dabei alle Rekorde: Rund 20.000 Kinder aus mehr als 250 Gemeinden gingen Sternsingen. „Die Idee aus Deutschland mobilisiert hier jedes Jahr noch mehr Kinder, die

von Haus zu Haus ziehen, Familien besuchen und Kindern in der ganzen Welt helfen“, schreibt Francisco Antonio Crisóstomo de Oliveira, der die landesweite Aktion für die Kinderpastoral in Brasilien organisiert. „Die Welle der Solidarität zwischen den Kindern wird immer größer.“

JAPAN

Auch in der japanischen Hauptstadt Tokio und in Yokohama, der zweitgrößten Stadt des Landes, waren Anfang Januar die Sternsinger unterwegs. Die Kinder der katholischen deutschsprachigen Gemeinde Sankt Michael Tokyo schauten zuerst gemeinsam den Film „Willi im Libanon“, bevor sie loszogen, um die Familien ihrer Gemeinde zu besuchen. Um zu zeigen, wie viel Spaß sie beim Sternsingen hatten, schickten die Sternsinger aus Japan anschließend einige Bilder an Willi Weitzel in Deutschland und bedankten sich in ihrer Mail auch für seinen Film.

Sternsinger der deutschsprachigen Gemeinden in Shanghai, China



CHINA

27 Mädchen und Jungen waren bei der ökumenischen Sternsingeraktion der deutschsprachigen Gemeinden im chinesischen Shanghai unterwegs. „So viele Kinder wie noch nie hatten sich bereit erklärt, für die gute Sache von Haus zu Haus zu ziehen, um Spenden für das Kindermissionswerk zu sammeln“, schreibt Organisatorin Monika Weibert. Die dreijährige Katharina und ihr fünfjähriger Bruder Konstantin beschlossen spontan, „Wir wollen auch Könige sein“, als sie ihre ältere Schwester vom Vorbereitungstreffen abholten. 2.540 Euro sammelten die Shanghaier Sternsinger – und dazu jede Menge Freude und glückliche Gesichter.



Sternsinger in Tokio, Japan



Sternsinger
in **Cajamarca**, Peru

PERU

Das Bildungszentrum Micanto in Peru kümmert sich um arbeitende Kinder und Jugendliche. Seit vielen Jahren unterstützen die Sternsinger in Deutschland das Projekt in der Andenstadt Cajamarca. Anfang Januar zogen nun auch die Mädchen und Jungen von Micanto als Sternsinger durch die

Straßen, segneten die Häuser und überreichten jeder besuchten Familie einen gesegneten Stern. Mit dabei war die deutsche Freiwillige Sophie Bone. „Unsere Sternsingeraktion war wirklich toll, und die Menschen haben sich sehr gefreut“, erzählt sie.

UKRAINE

Im aktuellen Beispielland der Sternsingeraktion gehen Kinder und Jugendliche erst nach dem 7. Januar Sternsingen. Nach dem Julianischen Kalender wird in der Ukraine am 6. Januar Heiligabend und am 7. Januar Weihnachten gefeiert. „Koljaduwaty“ ist dabei ein wichtiges Wort. Auf Deutsch bedeutet es „Weihnachtslieder singen“ oder „Sternsingen“. Genau das machen die ukrainischen Mädchen und Jungen in diesen Tagen Anfang des Jahres: Sie singen Lieder, verkünden die Geburt Jesu und wünschen den Menschen Frieden und Gesundheit. Im Jahr 2019 waren allein im Erzbistum

Kiew 400 Sternsinger aus 61 Pfarrgemeinden unterwegs und sammelten rund 3.000 Euro. Die Spenden flossen in ein Sommercamp für 1.300 Mädchen und Jungen, das auch vom Kindermissionswerk unterstützt wird.



Sternsinger in der **Ukraine**

Sternsinger
in der **Diözese Bo.**
Sierra Leone



SIERRA LEONE

Bei ihrem Besuch in

Sierra Leone stellte Gesine Henrichmann, Länderreferentin im Kindermissionswerk, die Sternsingeraktion vor. „Ich war sehr motiviert, selbst eine solche Aktion auf die Beine zu stellen“, erzählt Pater Michael Selenga aus der Diözese Bo. Gesagt, getan. Seither sind die Sternsinger auch in dem westafrikanischen Land unterwegs. Bei Temperaturen von 32 Grad und mehr bekommen die königlichen Besucher manchmal auch Beutelchen mit frischem Trinkwasser als Dankeschön. Bei ihrer vergangenen Aktion sammelten sie außerdem 7.882 Euro. Mit dem Geld unterstützt die Diözese Kinder aus schwierigen Verhältnissen und Straßenkinder unter anderem mit Schulmaterial, Essen oder Hygieneartikeln.

PERU

BRASILIEN

SIERRA LEONE

UKRAINE

CHINA

JAPAN

RUANDA

RUANDA

In Ruanda waren bei der vergangenen Aktion rund 200 Mädchen und Jungen des Kinder- und Jugendhauses „Don Bosco Muhazi“ als Sternsinger unterwegs. „Ihr schönes Lieder-Repertoire hallte von Hügel zu Hügel und die Kinder liefen bei Sonne und Regen, um die frohe Botschaft der Geburt Jesu zu verkünden“, schreibt Schwester Emmanueline Mutuyimana, die die Aktion vor Ort organisiert. Neben 92.840 ruandischen Francs (rund 90 Euro) spendeten die Menschen auch Kartoffeln, Maniok, Avocados und Getreide und Gemüse von ihren Feldern.

Sternsinger
in **Muhazi**,
Ruanda



Mitmachen & motivieren

Sternsinger verändern die Welt

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Sie lebt vom Engagement derer, die sich für Jungen und Mädchen in Not einsetzen. Doch was tun, wenn Kinder und Begleiter fehlen?

Sternsingen in der Erstkommunion-Vorbereitung

Unter den Erstkommunionkindern Ihrer Gemeinde finden sich bestimmt Kinder, die sich für die Sternsingeraktion begeistern lassen. Außerdem lässt sich die Sternsingeraktion auch inhaltlich gut in die Erstkommunion-Vorbereitung integrieren. Wie? Das verrät unsere neue Arbeitshilfe für die Erstkommunion-Gruppenstunde mit Bausteinen und Vorschlägen für Gruppenstunden zum Sternsingen oder einen Familiennachmittag. Das Sternsingen wird spielerisch vorgestellt, und die Kommunionkinder werden zum Mitmachen bei der Sternsingeraktion motiviert. Die Arbeitshilfe



richtet sich an Gruppenleitungen, die auch ohne pädagogische Vorkenntnisse praktisch arbeiten können. Sie finden sie zum Download auf unserer Internetseite unter:

www.sternsinger.de/erstkommunion

Erfolgsrezept Sternsinger-AG

Es ist Sternsingerzeit, aber die Kinder fehlen? Dieses Problem kennt die Stuttgarter Gemeinde Sankt Urban nicht, seit sie mit der örtlichen Luginsland-Grundschule kooperiert. Dort gründete Religionslehrerin Karoline Becker eine Sternsinger-AG und stieß damit auf großes Interesse. „Eigentlich war die AG auf 22 Schüler begrenzt. Aber es sind immer mehr Kinder geworden“, erzählt die Lehrerin. An zehn Nachmittagen von Oktober bis Januar trifft sich die Sternsinger-AG. Gemeinsam schauen die Schüler den Sternsingerfilm, arbeiten mit den Materialien aus dem Kindermissionswerk oder backen Plätzchen, die sie beim Schul-Adventsbasar verkaufen. Auch die Sternsinger-Verantwortliche der Gemeinde besucht die AG.

Der Rektor informiert alle Eltern über die Sternsingeraktion und die Möglichkeit, den eigenen Kindern eine kleine Spende mitzugeben. Mit selbstgebastelten Kronen, Gewändern und Sternen aus der Gemeinde besuchen die Schul-Sternsinger Anfang Januar alle Klassen. „Und auch der Hausmeister will immer einen Segen für sein Büro“, erzählt Karoline Becker. Sind alle Schulräume gesegnet, besuchen die Luginsland-Sternsinger vier Kindergärten und den Eine-Welt-Laden in der Nachbarschaft. Einige Kinder schließen sich außerdem der Sternsingeraktion der Pfarrgemeinde an. „Durch unsere Sternsinger-AG gewinnt auch die



Die Luginsland-Sternsinger segnen jedes Klassenzimmer.

Gemeinde immer wieder neue, motivierte Sternsinger“, sagt Karoline Becker. „Für mich ist es toll, eine Gemeinde zu haben, auf die ich zugehen kann und die mich unterstützt.“ Ihr Tipp für alle, die selbst eine Sternsinger-AG auf die Beine stellen wollen: „Einfach trauen.“





Die Video-Reihe zeigt, wie die Sternsingerspenden Kindern auf der ganzen Welt helfen.



Neue Video-Serie Sternsingen: so geht's!

Woher kommt das Sternsingen? Wie bringen die Sternsinger den Segen, und was passiert eigentlich mit dem gesammelten Geld? Diese und viele weitere Fragen beantwortet unsere neue Video-Reihe.

In neun kurzen Clips erfahren Kinder, die die Aktion Dreikönigssingen noch nicht kennen, auf unterhaltsame Art und Weise, was hinter der Aktion steckt. Gleichzeitig werden die Jungen und Mädchen dazu motiviert, selbst beim Sternsingen mitzumachen.

Die Clips finden Sie auf der DVD „Willi in der Ukraine“. Außerdem können sie auf unserer Webseite angeschaut und als einzelne Video-Dateien heruntergeladen werden unter:

www.sternsinger.de/so-gehts

Alle neun Clips bieten wir auch als Gesamtfilm an, in dem alle Fragen nacheinander beantwortet werden:

- Was ist Sternsingen?
- Wer steckt hinter der Aktion Dreikönigssingen?
- Woher kommt das Sternsingen?

- Wie läuft das Sternsingen genau ab?
- Warum segnen die Sternsinger die Häuser, und wie machen sie das?
- Was passiert mit dem gesammelten Geld?
- Wer kann bei der Sternsingeraktion mitmachen?
- Warum soll ich bei den Sternsingern mitmachen?
- Wie werde ich Sternsinger?

Die Video-Reihe „Sternsingen: so geht's!“ eignet sich sehr gut, um sie in der Gruppenstunde mit Sternsingern anzuschauen. Oder Sie zeigen die Clips in Ihrer Schule, beim nächsten Pfarrfest oder auf den Online-Kanälen Ihrer Gemeinde, z.B. auf der Internetseite oder in den Sozialen Medien. So können Sie Jungen und Mädchen, die noch keine Sternsinger sind, für die Aktion begeistern und zum Mitmachen anregen – frei nach dem Motto der Clips: Caspar, Melchior, Balthasar – alles klar!



Sternsinger-App

„Wir nutzen die App wieder!“



Hubert Magin, Sternsinger-Verantwortlicher in den Gemeinden St. Bartholomäus in Neupotz und St. Michael Rheinzabern erzählt, warum ihn die Sternsinger-App so begeistert.

Wie sind Sie auf die Sternsinger-App aufmerksam geworden?

Ich habe 2018 auf der Sternsinger-Webseite davon gelesen. Ich bin technisch sehr interessiert und betreue die Homepage

unserer Gemeinden. Da dachte ich mir: Probieren wir es mal mit zwei Gemeinden aus – einer großen und einer kleinen. In der größeren Gemeinde hat es nicht direkt geklappt, es war einfach viel zu viel los. Doch im Nachhinein war ich froh darüber:

Mit den Erfahrungen aus der ersten Gemeinde konnten wir im darauffolgenden Jahr die App in der zweiten Gemeinde viel leichter einsetzen.

Wie konnte die App die Organisation der Aktion erleichtern?

Wir haben davon profitiert, dass man in der App die Straßen im Voraus zuteilen kann. Sonst hat das am Aktionstag selbst oder kurz vorher stattgefunden. Spontan kamen zwar noch zwei Gruppen dazu, auch die konnte ich in der App problemlos zuweisen. Ein weiterer Vorteil: Ich muss nicht mehr mit der ganzen Papierflut wirtschaften. Und was auch super ist: dass man schnelleren Gruppen kurzfristig neue Straßen zukommen lassen kann, wenn man sieht, dass eine andere Gruppe Unterstützung benötigt.

Was ist beim Nutzen der App besonders zu beachten?

Insbesondere die Begleiter müssen wir schon einige Zeit im Voraus einplanen: die Zuteilung, die Anmeldung in der mobilen App und deren Aufbau. Nicht jeder kennt sich mit technischen Dingen aus. Deshalb müssen sich die Begleiter mit der App vertraut machen. Im ersten Jahr musste ich als Administrator noch am Aktionstag die mobilen Apps einrichten. Aber das müssen wir als Gemeinde selbst lernen. Wir werden die App auf jeden Fall wieder nutzen, gar keine Frage!

In fünf Schritten zur Sternsinger-App

Sie sind neugierig geworden und wollen die App künftig auch nutzen? So einfach geht's:



1. Benutzerkonto anlegen

Legen Sie sich kostenfrei Ihr persönliches Sternsinger-Benutzerkonto an: www.sternsinger.de/benutzerkonto

2. Gemeinde suchen und Verknüpfung beantragen

Suchen Sie im Sternsinger-Benutzerkonto unter „Institutionen“ nach Ihrer Gemeinde und verknüpfen Sie sich als Sternsinger-Verantwortlicher.

3. Freischaltung durch die Gemeinde

Daraufhin wird ein Brief oder eine E-Mail mit einem Freischaltlink an Ihre Gemeinde verschickt.

Durch Aufruf dieses Links kann das Pfarrbüro Sie als Sternsinger-Verantwortlichen freischalten.

4. Mitglieder in die Gemeinde einladen

Nach der Freischaltung können Sie im Sternsinger-Benutzerkonto weitere Mitglieder in Ihre Gemeinde einladen. Diese können später als Organisatoren oder Begleiter in der App-Zentrale hinterlegt werden und erhalten somit auch Zugang zur Sternsinger-App.

5. App-Zentrale aktivieren

Nun steht dem ersten Login in der App-Zentrale nichts mehr im Weg. Loggen Sie sich mit Ihrem Sternsinger-Benutzerkonto ein unter:

<https://app.sternsinger.de>



Hubert Magin, Sternsinger-Verantwortlicher in Neupotz und Rheinzabern

Digitale Helfer

Sternsinger-News

Sie engagieren sich bei der Sternsingeraktion und wollen auf dem Laufenden bleiben? Dann ist unser Sternsinger-Newsletter genau das Richtige für Sie!

Er liefert Ihnen regelmäßig alle wichtigen Infos zu Materialien, Veranstaltungen und Aktionen rund um die Sternsingeraktion direkt in Ihr E-Mail-Postfach.

Gerade zur kommenden Aktion möchten wir Sie im Newsletter außerdem über die möglichen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Aktion Dreikönigsingen 2021 informieren und Ihnen gegebenenfalls angepasste Angebote und Möglichkeiten für Ihr Engagement vorstellen. Abonnieren Sie unseren Sternsinger-Newsletter und verpassen Sie künftig keine Neuigkeiten mehr:

www.sternsinger.de/newsletter



Sternsinger-Grußkarten-Generator

Wenn Sie nach einer einfachen Möglichkeit suchen, Ihren Sternsingern, Begleitern oder ehrenamtlichen Helfern zur Moti-

vation oder zum Dank einen individuellen Gruß zu senden, ist der neue Sternsinger-Grußkarten-Generator genau der richtige Helfer. Auf der Sternsinger-

Webseite können Sie mit verschiedenen Sprüchen und Layouts eine Grußkarte gestalten, einen individuellen Namen eintippen, die Karte auf Ihrem Handy oder Computer speichern und abschicken: per Handy-Messenger, E-Mail oder auch als ausgedruckte Postkarte, die Sie verschicken oder persönlich überreichen können. Wer freut sich nicht über so eine schöne, individuelle Sternsinger-Grußkarte?

Viel Freude beim Erstellen und Verschenken unter:

www.sternsinger.de/grusskarte



Sternsinger mobil

Unterwegs zu den Sternsängern

Seit September 2018 fährt das Sternsinger mobil quer durch Deutschland und informiert Kinder über die Arbeit des Kindermissionswerks und Themen der Einen Welt. Mehr als 40.000 Kilometer hat das Mobil bisher zurückgelegt, fast 14.000 Jungen und Mädchen waren zu Besuch.



Das Sternsinger mobil zu Besuch bei den Kindern der Montessori-schule in Aachen

Das Sternsinger mobil führt Kinder spielerisch und altersgerecht an die Lebenswirklichkeit von Jungen und Mädchen aus anderen Ländern heran und informiert sie über ihre Kinderrechte. Bis zu 30 Kinder können das Sternsinger mobil gleichzeitig erleben, wenn unser pädagogisch geschultes Team Themen der Einen Welt buchstäblich greifbar macht. Das Sternsinger mobil motiviert zum Mitmachen beim Sternsingen und informiert über die Arbeit des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Von September bis Januar tourt das Mobil zum Thema der jeweiligen Sternsingeraktion durch Deutschland. Im Frühjahr und Sommer informiert es zu Themen der Einen Welt und den Kinderrechten. Die Nutzung des Mobils ist kostenfrei.

Für die Wintertour 2020 / 2021 ist das Mobil bereits ausgebucht. Gerne nehmen wir jedoch Ihre Anfragen für die Tour im

Frühjahr und Sommer 2021 entgegen. Wir freuen uns besonders über Anfragen aus dem Erzbistum Berlin sowie aus den Bistümern Erfurt, Görlitz, Dresden-Meißen und Fulda, wo wir bisher noch nicht so oft Halt gemacht haben. Mit dem Sternsinger mobil besuchen wir Pfarreien, Verbände und Grundschulen, kommen zu Veranstaltungen – und halten gerne auch bei Ihnen vor Ort! Alle Informationen rund um das Sternsinger mobil finden Sie im Internet unter:

www.sternsinger.de/sternsinger mobil



STECKBRIEF

Ich heiße: **Sternsingermobil**

Spitzname: **Ulf, den hat mir meine Fahrerin
Susanne gegeben.**

Wohnort: **Aachen – aber ich fühle mich
überall wohl.**

Alter: **zwei Jahre**

So groß bin ich: **3 Meter hoch, 3 Meter breit
und 7 Meter lang**

Lieblingsfarbe: **Gelb, wie das Logo der Sternsinger**

Lieblingsessen: **Diesel***

Lieblingsspiel: **Sternsinger-Obstsalat aus dem
Werkheft zur Sternsingeraktion 2020**

Das mag ich am liebsten: **frisch geputzt aus der Autowäsche
zu kommen**

Das mag ich gar nicht: **Marder**

Hobby: **Deutschland bereisen**

* Die CO₂-Emission, die durch das Sternsingermobil anfällt, kompensieren wir über die Klimakollekte. Weitere Infos unter www.klima-kollekte.de



Digitale Angebote zum Sternsingermobil

Wir arbeiten derzeit an einem neuen Online-Angebot zum Sternsingermobil: Wie geht Sternsingen? Wer waren die Heiligen Drei Könige? Und was passiert eigentlich mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln? Spielend können Kinder die Themen des Sternsingermobils virtuell kennenlernen und ihr Wissen testen – egal ob sie das Mobil schon besucht haben, schon lange Sternsinger sind oder bald zum ersten Mal von Haus zu Haus ziehen werden. Die Methoden aus dem Sternsingermobil bieten wir auch im PDF-Format auf unserer Homepage an: Infotafeln, Schaubilder und viele tolle Spielideen für die Arbeit mit Sternsingern und allen, die es noch werden wollen. Die Materialien eignen sich für den Einsatz in Ihrer Sternsingergruppe und für den Unterricht. Zusätzliche Online-Angebote erleichtern Ihnen die Vor- und Nachbereitung für den Besuch des Sternsingermobils.

Aktuelles zur Tour

Die geplanten Termine für den Sommer 2020 haben wir aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen abgesagt. Das Sternsingermobil wird so bald wie möglich wieder Fahrt aufnehmen.



BEST
PRACTICE



Ein Stück heile Welt Segnen, Singen, Seelen heilen

In Berlin-Wannsee freuen sich die Menschen sehr über den Besuch der Sternsinger. Aber auch für die Kinder der Einrichtung Sancta Maria ist das Sternsingen ein besonderes Vergnügen, weil sie Respekt und Wertschätzung erfahren.

Aufgeregt dreht Nickita den bunten Stimmungsring an ihrem Finger. „Bist du gut drauf?“, fragt Schwester Margareta Langer die Neunjährige, während sie ihr eine Krone aufsetzt. „Auf jeden Fall!“, antwortet Nickita. „Wir gehen ja auch Sternsingen“, ergänzt ihre Freundin Selina, die ebenfalls als Königin gekleidet wird. Die Mädchen wohnen in Sancta Maria, einer heilpädagogischen Einrichtung der Hedwigschwestern in Berlin-Wannsee. 80 Mädchen und Jungen mit und ohne Beeinträchtigungen leben hier zusammen. Sieben von ihnen sind heute als Sternsinger unterwegs. „Eigentlich wären es mehr“, berichtet Schwester Margareta, die die Sternsingeraktion organisiert, „aber leider liegen viele mit einer Streptokokken-Infektion krank im Bett.“

Doch auch in kleiner Besetzung geben die Kinder ihr Bestes. Mehrmals haben sie sich vor der Aktion getroffen, den Sternsingerfilm angeschaut, Lieder und Segenssprüche gelernt und sich auf das



Sammeln, Stern tragen, Segen anschreiben – jedes Kind ist mal an der Reihe.

diesjährige Thema und Beispielland vorbereitet. Kein Wunder, dass ein Besuch bei ihrem umfangreichen Repertoire mindestens eine Viertelstunde dauert. Die Menschen freuen sich sehr über die königlichen Gäste und bitten sie ohne Ausnahme ins Haus. Vor Weihnachtskrippen und Tannenbäumen gibt die Sternsingergruppe alles: Begleitet von Gitarre, Flöte, Trommel und Rasseln singen sie mehrere Lieder von der ersten bis zur letzten Strophe, sagen in verteilten Rollen ihren Segenspruch und berichten von Partnern und Kindern in den Sternsingerprojekten.

Manche Menschen organisieren sogar ein richtiges Familienfest, sobald der Termin für den Sternsingerbesuch feststeht. Mehrere Generationen kommen zusammen und bereiten den Sternsingern einen wahrlich königlichen Empfang. Oft erwartet sie eine feierlich gedeckte Tafel, selbstgemachte Muffins oder ein Topf mit heißem Kakao. Und manchmal gibt es sogar ein besonderes Dankeschön. Stolz zeigt Nickita einen kleinen Kristall, der in der Sonne glitzert: „Den hat mir gestern eine Frau geschenkt.“ „Und in einem anderen Haus haben wir Glücksschweine und Schutzengel bekommen“, ergänzt Selina. Die Sternsinger sind sich einig: „Am wichtigsten ist es, armen Kindern zu helfen.“

Best practice: Die Sternsinger aus Sancta Maria machen es vor!

- Das, was die Sternsinger bei der Vorbereitung über Beispielland und Thema der Aktion erfahren, möchten sie auch den Menschen an den Haustüren weitergeben. Beim Sternsingen haben sie deshalb das Aktionsplakat dabei, erzählen von den Kindern, die darauf zu sehen sind, und von den Sternsinger-Projekten.
- Schon der Name verrät es: Sternsinger singen. Zur Unterstützung des Gesangs haben die Sternsinger aus Sancta Maria Gitarre, Blockflöte und Rhythmus-Instrumente dabei. Damit sie textsicher sind, üben sie vorab die Lieder. Tipps zum Lieder-Üben finden Sie auf Seite 56.
- Natürlich freuen sich die Sternsinger über ein gutes Spendenergebnis, doch es erfreut auch die Spender selbst. Bedanken Sie sich mit einem Brief, den alle Kinder unterschreiben, bei den Menschen. Diesen können Sie zum Beispiel im Pfarrbrief abdrucken oder im Schaukasten vor der Kirche aushängen

Gleichzeitig ist allen anzumerken, wie sehr sie sich freuen, sich für einige Tage in Könige zu verwandeln und selbst im Mittelpunkt zu stehen.

„Beim Sternsingen erleben die Kinder ein Stück heile Welt, eine Familie, die sie so nicht haben“, erklärt Schwester Margareta. „Auch das Zusammen sein beim Sternsingen gibt den Kindern sehr viel.“ Auf manche Besuche freuen sich die Kinder besonders, etwa auf den bei Herrn Kroll, dem Haus-



Schwester Margareta begleitet den Sternsingerbesuch mit der Gitarre.



Die Kinder aus Sancta Maria haben viel Spaß bei der Sternsingeraktion.



Glückliche Gesichter: die Sternsinger aus Sancta Maria zu Besuch beim Hausmeister ihrer Einrichtung

meister ihrer Einrichtung. Er holt die Kinder sogar an der Haustür des Mehrfamilienhauses ab, in dem er zusammen mit seiner Frau wohnt. „Ihr nehmt euch so viel Zeit und singt wunderschön, das ist toll“, bedankt er sich bei den Kindern, während er ihren Auftritt mit der Videokamera festhält.



Auch ins Restaurant Dobrovnik bringen die Sternsinger ihren Segen. Zur Belohnung dürfen sie sich hier stärken.

Wenige Straßen weiter im Restaurant Dubrovnik warten Wirt Jakiša Sarić und sein Team auch schon auf die Sternsinger. Mit dem Handy filmt der Koch ihren Auftritt, bevor er wieder in die Küche verschwindet. Schließlich ist er für das leibliche Wohl der hungrigen Könige verantwortlich, die sich hier mit Schnitzel und Pommes stärken dürfen. „Ich bin wirklich sprachlos. Ihr werdet immer besser“, lobt eine Dame die Sternsinger wenig später. Die Sternsinger aus Sancta Maria besuchen ihre Fami-

lie bereits seit mehr als zwanzig Jahren. Früher wohnte sie sogar gegenüber der Einrichtung. „Die Kinder haben früher zusammen gespielt“, erzählt sie. „Heute sind meine Kinder selbst Eltern.“

Nach sieben Tagen endet der Einsatz der Sternsinger aus Sancta Maria. 6.140,53 Euro lautet ihr Rekord-Spendenergebnis, das sie in einem Dankbrief auch allen Besuchten mitteilen. „Die Kinder entwickeln eine Energie, die wir Erwachsene nicht für möglich gehalten hätten“, schwärmt Schwester Margareta. „Am Ende des Tages sind alle Kinder erfüllt und schlafen sofort ein.“ Selbst lange nach ihrem Einsatz werden die Kinder auf der Straße angesprochen: „Du warst doch als Sternsinger bei uns.“ Teilweise werden sie sogar mit Handschlag begrüßt. „Die Kinder erfahren Beachtung. Das ist ein wichtiger Ausgleich zum seelischen Ballast, den sie mit sich herumtragen. So kann auch ihre Seele heilen“, ist sich Schwester Margareta sicher.

Sternsinger – eine starke Gemeinschaft

An den Haustüren erfahren die Kinder Anerkennung und Dank für ihre besondere Aufgabe. Das tut ihnen gut. Viele Kinder erleben die Sternsingergruppe zudem als Gemeinschaft, die Freundschaften stärkt und ihnen Sinn, Halt und Freude gibt. Versuchen Sie, diese Gemeinschaft das Jahr über zu erhalten – etwa durch einen gemeinsamen Ausflug oder ein Sommerfest. Auch ein Foto der Sternsingergruppe für jedes Kind ist ein schönes Andenken an die gemeinsame Sternsingerzeit und motiviert, beim nächsten Mal wieder mitzumachen.

Spannende News für junge Leser

Wie geht es Plakatkind Rabella aus dem Libanon in Zeiten von Corona? Was passiert beim Mause-Türöffner-Tag im Kindermissionswerk? Und welche Plätzchen-Rezepte testet Willi Weitzel am liebsten in seiner Weihnachtsbäckerei? Zugeschnitten auf die Interessen und den Wissensdurst von Acht- bis Zwölfjährigen, informiert das Sternsinger-Magazin regelmäßig über das Leben in der Einen Welt und macht Lust, selbst aktiv zu werden. Im Kinderbereich unserer Website gibt es zusätzliche Inhalte zum Magazin – kurze Videoclips, Online-Spiele oder Bastel- und Spielanleitungen: www.sternsinger.de/kinder

- Im **Sternsinger-Spezial zur Aktion 2021** nehmen wir junge Leser mit in die Ukraine. Hier kommen Kinder zu Wort, die ohne Eltern aufwachsen müssen. Wir zeigen, wie der

Einsatz der Sternsinger hilft, diesen Jungen und Mädchen Halt zu geben. Rätsel und Bastelaktionen laden zum Mitmachen ein.

- Was braucht man zum Sternsingen? Wer waren die Heiligen Drei Könige? Was schreiben Sternsinger an die Türen, und was passiert mit den Spenden, die sie sammeln? Im **Sternsinger-Spezial „So geht Sternsingen!“** erfahren junge Leser alles, was sie übers Sternsingen wissen müssen.
- Die Sternsingeraktion 2020 war erneut ein voller Erfolg! Mit dem **Sternsinger-Magazin „Danke!“** wollen wir den vielen Sternsinger und Helfern danken, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre! Außerdem im Heft: die Höhepunkte der vergangenen Aktion Dreikönigsingen.



Diese und viele weitere Ausgaben des Sternsingers-Magazin gibt's in unserem Online-Shop – natürlich auch im kostenfreien Abo: shop.sternsinger.de

Praktische Hilfen zur Aktion

Fragen und Antworten

Was muss ich beim Sternsingen in Sachen Kinderschutz beachten? Was passiert mit dem gesammelten Geld, und wer darf überhaupt Sternsingen gehen? Jedes Jahr erreichen uns im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zahlreiche Fragen rund um die Aktion Dreikönigsingen. Alle wichtigen Antworten rund um die Aktion und das Brauchtum des Sternsingens finden Sie auf unserer Website unter:

www.sternsinger.de/faq

Digitale Seminare

In unseren neu konzipierten digitalen Seminaren stellen wir Ihnen die aktuellen Sternsingermaterialien vor und geben Impulse und Informationen zur Sternsingeraktion. Gleichzeitig können Sie sich mit anderen Multiplikatoren über Ihre Sternsinger-Erfahrungen austauschen. Termine, Ansprechpartner, Themen und ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.sternsinger.de/digitale-seminare

Bischöfliche Ordnung

Die Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigsingen regelt die Durchführung der Aktion und den Umgang mit den gesammelten Spenden. Sie finden die Ordnung als PDF-Datei auf unserer Internetseite unter:

www.sternsinger.de/ordnung

Sternsinger-Ausstattung

Von Kopf bis Fuß königlich

Mit ihren festlichen Gewändern, Kronen und Sternen gehören die Sternsinger in den ersten Januartagen zum Straßenbild in ganz Deutschland. Während in manchen Gemeinden ein großer Fundus an Sternsinger-Ausstattung auf den nächsten Einsatz wartet, müssen die königlichen Utensilien anderswo vielleicht ausgebessert und geändert werden – oder neu entstehen.



Kein König ohne Krone

Das Vorbereitungstreffen ist eine gute Gelegenheit für Ihre Sternsinger, die eigenen Kronen zu gestalten. Aus Goldkarton kann jeder seine Krone basteln – oder Sie bestellen einfach unsere wetterfesten Kronen mit vorgefertigten Löchern zum Verstellen. Und los geht's mit Glitzersteinchen, Washi-Tape, Zierkordeln und Stiften! Bastelanleitungen und Bestellmöglichkeiten für die Sternsinger-Kronen gibt es auf unserer Internetseite. Dort finden Sie auch ein lustiges Kronen-Memoryspiel mit prunkvollen, geselligen oder frostigen Kronen, das Sie mit Ihren Sternsingern spielen können:

www.sternsinger.de/mag-sternsingen



Der Stern ist das Erkennungszeichen der Sternsinger.



Dem Stern folgen

An ihrem Stern erkennt man die Sternsinger schon von Weitem. Er ist ihr Erkennungszeichen, und seine Rückseite wird gern für Liedtexte und Segenssprüche genutzt. Wenn Sie für Ihre Sternsinger einen neuen Stern brauchen, gibt es viele Möglichkeiten, einen neuen zu basteln – zum Beispiel einen Stern mit Schweif oder vielleicht sogar mit Beleuchtung. Auf unserer Internetseite finden Sie die Vorlage für einen achtzackigen Stern, den Sie aus Holz oder mit Goldfolie überzogener Pappe gestalten können. Eine etwas filigranere, besonders kunstvolle Variante aus gefaltetem Tonpapier kommt im Caritas-Kinderzentrum im ukrainischen Kolomyja zum Einsatz. Eine Bastelanleitung für diesen Stern finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/sternsingen/basteln-und-naehen

Königlich gekleidet

Damit die Kinder und Jugendlichen sich in ihrer Rolle wohlfühlen, müssen die Gewänder auch königlich aussehen und passen. Doch königliche Stoffe haben meist auch königliche Preise. Statt teuren Samts und kostbarer Seide gibt es jedoch auch viele Stoffe aus Kunstfaser, die optisch genauso beeindrucken. Es muss auch nicht immer neuer Stoff sein – Upcycling ist selbstverständlich auch erlaubt! Wie aus bunten Tüchern, ehemaligen Vorhängen und Tischdecken oder ausgedienten Paramenten tolle Sternsingergewänder entstehen, verraten wir Ihnen auf unserer Website:

[www.sternsinger.de/sternsingen/
basteln-und-naehen](http://www.sternsinger.de/sternsingen/basteln-und-naehen)

Schminken oder nicht?

Seit dem frühen Mittelalter sind Darstellungen der Heiligen Drei Könige bekannt, auf denen Caspar, Melchior und Balthasar die damals bekannten Erdteile Europa, Afrika und Asien repräsentieren. Dem lag der Gedanke zugrunde, dass Gott für alle Menschen Mensch geworden ist. Diese Darstellungen haben in der Vergangenheit viele Sternsingergruppen inspiriert, einen Sternsinger schwarz zu



Die Sternsinger in Berlin-Wannsee: königliche Vielfalt

schminken, der den „afrikanischen“ König darstellte. Doch heute ist diese ursprüngliche Bedeutung des geschminkten Königs kaum noch bekannt, und es stellt sich die Frage, ob es dieses Zeichen noch braucht. Die Gleichung von Hautfarbe und Herkunft geht nicht mehr auf. Wenn also die Frage aufkommt, ob einer der Könige schwarz geschminkt werden soll oder kann, empfehlen wir Ihnen, die Kinder zu ermutigen, so zum Sternsingen zu kommen, wie sie sind: vielfältig und individuell. Gewand, Krone und Stern zeichnen sie als Königinnen und Könige mit einer besonderen Mission aus. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/faq

Garantiert trocken

Mit dem Sternsinger-Regencape bleiben die Heiligen Drei Könige beim Singen, Segnen und Sammeln garantiert trocken. Das Cape aus Biokunststoff schützt nicht nur vor Regen, es ist gleichzeitig eine nachhaltige, umweltfreundliche und atmungsaktive Alternative zum herkömmlichen Plastikcape. Das Regencape gibt's in unserem Online-Shop.

Gold, Weihrauch und Myrrhe

Die Weisen aus dem Morgenland brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe zur Krippe. Heute haben die Sternsinger vielerorts ein Weihrauchgefäß dabei, wenn sie die Häuser segnen. In Zusammenarbeit mit der Weihrauch-Manufaktur Kilwing aus Altötting bieten wir Ihnen deshalb eine Weihrauchmischung, ein Rauchfass und ein Räucherkohle-Set an, die Sie in unserem Online-Shop bestellen können:

shop.sternsinger.de

Das Sternsinger-Rauchfass für königliche Düfte



Mit diesem Cape muss kein König mehr im Regen stehen.



Hausbesuchstexte

Daniela Dicker

Bei Schnee und bei Sonne

Bei Schnee und bei Sonne, bei Hagel und Regen,
zieh'n wir durch die Straßen und bringen den Segen.

Wir singen von Gott, der als Kind uns geboren,
von Engeln, die singend den Frieden beschworen,

vom Stern, der für Hirten und Könige strahlte,
der Hoffnung für alle in Finsternis malte.

Wir singen, weil viele den Stern nicht mehr sehen.
Für sie sind wir hier, und für sie woll'n wir gehen.

Wir bringen den Segen und bitten um Gaben
für die, die kein Licht, keine Hoffnung mehr haben.

Den Kindern im Osten, im Westen und Süden,
sei Hilfe und euch unser Dank nun beschieden.

Wir ziehen jetzt weiter. Der Segen bleibt hier.
Wir schreiben ihn gerne an eure Tür.

Gott segne euch alle, das ganze Jahr,
wünschen Caspar, Melchior und Balthasar.

20 * C + M + B + 21

Ein Stern und drei Kronen

Ein Stern und drei Kronen – wir Kinder sind da:
Caspar und Melchior und Balthasar.

Wir bringen euch Gutes. Wir bringen den Segen
zum neuen Jahr und auf all euren Wegen.

20 * C + M + B + 21

Wir wollen den Kindern, die anderswo leben,
die Chance auf Glück und Zufriedenheit geben.
Drum danken wir euch für die kostbaren Gaben.
Wir geben sie weiter an die, die nichts haben.

Nun ziehen wir weiter und folgen dem Stern.
„Auf Wiedersehn!“ sagen die Könige gern.

TIPP

Auf unserer Website finden Sie
weitere Hausbesuchstexte:

www.sternsinger.de/werkheft



Segen bringen, Segen sein

Die Sternsinger haben einen wichtigen Auftrag: Sie bringen den Segen Gottes zu den Menschen. Damit Ihre Sternsinger den Segen gut verstehen, ist es wichtig, darüber ins Gespräch zu kommen. Schreiben Sie ihn dazu auf eine Tafel oder auf ein großes Blatt Papier.

Der Stern steht für den Stern, dem die Sterndeuter gefolgt sind. Er ist ein Zeichen für Jesus Christus.

Die drei Kreuze bezeichnen den Segen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Das **aktuelle Jahr** steht getrennt am **Anfang** und am **Ende**.

Die **Buchstaben C, M, B** stehen für die lateinischen Worte „Christus Mansionem Benedicat“ – Christus segne dieses Haus.

Das **aktuelle Jahr** steht getrennt am **Anfang** und am **Ende**.

Erklären Sie den Sternsingern die Bedeutung des Segens und Segnens: Segnen heißt im Lateinischen „bene-dicere“, das bedeutet wörtlich übersetzt „gut-sprechen“. Segen ist alles Gute – Fülle, Schutz, Wohlergehen –, das Gott den Menschen

schenkt. Man kann Gott um diesen Segen, um dieses „Gute“, bitten und auch anderen Menschen den Segen zusprechen und wünschen. Zum Schluss dürfen die Kinder selbst üben, den Sternsingersegens zu schreiben.



Neuer Flyer für die Haustür

Die Sternsinger sind unterwegs, doch niemand macht die Tür auf? Mit unserem neuen Flyer können die Sternsinger allen, die sie nicht antreffen, einen Gruß hinterlassen. Das Faltblatt erklärt in einfachen Worten, was die Aktion Dreikönigssingen ist und wie man die Sternsinger mit einer Spende unterstützen kann. Außerdem können Sie einen Segensaufkleber oder einen persönlichen Gruß Ihrer Pfarrgemeinde einlegen.

Den Flyer können Sie kostenlos in unserem Online-Shop bestellen: shop.sternsinger.de Dort finden Sie natürlich auch die Sternsinger-Kreide zum Anschreiben des Segens und die Türaufkleber für weiße Türen. Zur kommenden Aktion sind die Aufkleber auf vielfachen Wunsch übrigens perforiert, sodass Sie sie leicht einzeln abtrennen können.

Danke sagen Nach der Aktion

Mit diesen Ideen können Sie sich nach der Aktion bei den kleinen und großen Segensbringern bedanken.



Urkunden für Sternsinger und Begleiter

Sie möchten Ihren Sternsängern einen kleinen Dank überreichen oder langjährige Begleiter und Helfer ehren? Dafür eignen sich unsere Urkunden bestens, die Sie kostenlos in unserem

Online-Shop bestellen können. Wenn's schnell gehen muss, können Sie die Urkunden auch von der Sternsinger-Website herunterladen und selbst ausdrucken.

Vielfältige Dankeschön-Aktionen

Auch mit einer besonderen gemeinsamen Aktion können Sie den Sternsängern Ihre Wertschätzung zeigen und sich bei allen Beteiligten bedanken. Bunte und vielfältige Dank-Ideen erreichen uns aus den Gemeinden: vom Kino-Nachmittag, gemeinsamen Pizzaessen bis hin zum Schlittschuhfahren oder einem Sternsinger-Heldentag mit anschließender Messe. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen und freuen uns, wenn Sie uns davon erzählen! Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an: redaktion@sternsinger.de



Persönliches Dankeschön mit Sternsinger-Logo

Eine besonders kreative Idee, um persönlich Danke zu sagen, bietet unser Logo-Generator. Mit ihm können Sie ein individuelles Sternsinger-Logo für Ihre Gemeinde oder Pfarrei gestalten und es auf Tassen, T-Shirts oder Dankkarten drucken: www.sternsinger.de/sternsingen/logo-generator



Dankbild für Sternsinger

Für die Sternsinger ist dieses Faltbild eine schöne Erinnerung an ihr Engagement. Auf der Innenseite ist Platz für eine Unterschrift oder Ihren individuellen Dank. Das Faltbild können Sie kostenlos in unserem Online-Shop bestellen: shop.sternsinger.de



Bunt und fair gehandelt: Sternsinger-Segensbändchen

Für viele Sternsinger sind sie inzwischen beliebte Sammelobjekte geworden: die bunten, fair gehandelten Segensbändchen aus unserem Online-Shop. Gleichzeitig setzt jeder, der sie trägt, ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit allen Kindern in der Welt.

Ein Segen für die Kinder in der Ukraine

Sternsinger helfen Kindern auf der ganzen Welt. So sind sie mit ihnen verbunden und werden für sie zum Segen. Um auch über die Aktion hinaus mit den Kindern in der Ukraine verbunden zu bleiben, können die Sternsinger ihnen einen ganz besonderen Gruß schicken. Wie? Ganz einfach, indem sie ein Freundschaftsband knüpfen und es an das Kindermissionswerk schicken. Wir leiten es mit einem Sternsinger-Gruß an Nastia, Kola, Maxim und die anderen Kinder in den Caritas-Kinderzentren weiter. Eine schöne Möglichkeit, auch den Kindern in der Ukraine für eine tolle Sternsingeraktion zu danken!



Zwei Mädchen im Caritas-Zentrum Kolomyja knüpfen Freundschaftsbänder für die Besucher aus Deutschland.

Neu: das Sternsinger-Schaltuch

Das Sternsinger-Multifunktionsstuch lässt sich mit wenigen Handgriffen und der richtigen Faltechnik in eine Mütze, ein Stirnband, einen Schal und vieles mehr verwandeln. Es schützt gegen Wind, Regen und Sonne und ist außerdem sehr leicht und atmungsaktiv. Ein besonderes Dankeschön für Ihre Sternsinger, das Sie in unserem Online-Shop bestellen können: shop.sternsinger.de



Bestimmt haben Ihre Sternsinger selbst viele Ideen für ein tolles Freundschaftsband aus Wolle, Garn, Geschenkband oder anderen Materialien. Auf unserer Internetseite finden Sie verschiedene Anleitungen für Armbänder, wie auch die Kinder in der Ukraine sie gerne knüpfen und tragen: www.sternsinger.de/mag-ukraine

Schicken Sie Ihre Freundschaftsbänder bis zum 15.2.2021 an:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
Stichwort: „Freundschaftsband“
Stephanstraße 35
52064 Aachen

Wollt ihr mit uns die Welt verändern?

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin



Die Noten, eine Choraufnahme und eine
Playbackversion finden Sie unter:
www.sternsinger.de/lieder

Sei dabei

Der größte Sternsingerchor Deutschlands

Zur kommenden Aktion Dreikönigssingen können Sternsinger in ganz Deutschland Teil eines großen, virtuellen Chors werden und damit allen zeigen: Wir sind hier – und wir sind viele!



Im September 2020 entstanden in Berlin die Aufnahmen zum neuen Sternsingerlied „Wollt ihr mit uns die Welt verändern?“ Doch dieses Mal gibt es den Song nicht nur zum Hören, sondern auch zum Anschauen und Mitsingen: Alle Sternsinger können sich an unserem virtuellen Chor beteiligen!

Und so geht's:

Lied kennenlernen

Unter www.sternsinger.de/virtueller-chor finden Sie eine Chor-Aufnahme des Liedes, eine Playbackversion ohne Gesang und den Notensatz. So können Sie das neue Lied gut mit Ihren Sternsingern anhören und einüben. Denn um beim großen Sternsingerchor mitzumachen, sollten die Kinder das Lied sicher mitsingen können.

Mitsingen & aufnehmen

Wenn Ihre Sternsinger beim großen Sternsingerchor dabei sein wollen, finden Sie auf www.sternsinger.de/virtueller-chor auch eine spezielle Audio-Datei, die Ihre Sternsinger bei der Aufnahme des Gesangs unterstützt. Diese Audio-Datei müssen Sie verwenden, damit am Schluss alle Aufnahmen zusammenpassen. Auf der Seite stellen wir für Sie eine genaue Anleitung für die Aufnahme bereit sowie eine Einwilligungserklärung zur Veröffentlichung und Datenschutzhinweise. Ihre Sternsinger hören die Audio-Datei dann per Kopfhörer über ihr Handy, ihren MP3-Spieler oder ein anderes Gerät. Dazu singen sie laut mit und nehmen mit dem Smartphone ein Video ihres Gesangs auf.

Dabei sein

Das Video mit der Aufnahme schicken Sie uns zu – entweder per Mail oder über einen Datentransfer-Dienst. Das können Ihre Sternsinger auch gern selbst tun. Wir fügen es dann zum bereits bestehenden Chor hinzu. So singen am Ende hunderte, vielleicht sogar tausende Sternsinger gemeinsam. Am 6. Januar 2021 wollen wir dann im Internet den größten Sternsingerchor Deutschlands singen lassen!

Klingt gut? Dann machen Sie mit Ihren Sternsingern einfach mit – wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!

Wenn Sie Hilfe benötigen oder Fragen haben, sind wir für Sie da.

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: musik@sternsinger.de

Musikexpertin im Interview

„Am besten eignen sich Lieder mit einfachem Refrain!“

Daniela Dicker hat schon viele bekannte Sternsingerlieder komponiert. Im Interview verrät sie Tipps und Tricks für königliche Sänger.

Es gibt so viele Sternsingerlieder. Wie soll man sich für eins entscheiden?

Am besten ist es, wenn man sich nicht für eins, sondern direkt für mehrere Lieder entscheidet. In unserer Gemeinde singen die Sternsinger bei jedem Besuch unterschiedliche Lieder. So wird niemandem langweilig, und jedes Lieblingslied kommt mal dran.

Wie können Sternsinger ihre Lieder am besten üben?

In der Gemeinde zusammen mit den anderen: Dann weiß man schon, was gut klappt und was noch nicht. Außerdem macht es viel mehr Spaß, gemeinsam zu üben. Wenn sich die Sternsinger vorher zwei oder drei Mal zum Singen treffen, traut sich später an den Haustüren sicher jeder, laut mitzusingen.

Viele Kinder sind nervös, wenn sie an der Haustür singen müssen. Haben Sie einen Tipp für sie?

Was ganz toll hilft: den besuchten Menschen ins Gesicht, in die Augen zu sehen. Dann sieht man, wie sehr sie sich freuen und dass man überhaupt nicht aufgeregt sein muss.



Daniela Dicker hat schon viele Sternsingerlieder geschrieben.

Welche Lieder eignen sich am besten, damit alle Altersgruppen mitsingen können?

Am besten eignen sich Lieder mit einem einfachen Refrain. Die Kleinen singen dann eben nur „Gloria, öffnet die Türen weit! Gloria, es ist Sternsingerzeit!“ Das bekommt jeder hin. Die Großen singen die Strophen. Wer noch älter ist oder schon lange beim Sternsingen mitmacht, kann vielleicht sogar ein Instrument spielen, damit alles noch besser klingt.

Was ist wichtiger an der Haustür? Die erste Strophe oder der Refrain?

Auf jeden Fall der Refrain! In manchen Häusern und Wohnungen singen die Menschen dann sogar selber mit. Das ist noch schöner, als wenn sie die ganze Zeit nur zuhören. Wenn Sie ein Lied suchen, das alle schnell mitsingen können, wählen Sie einen Kanon aus.

Kann man Sternsingerlieder auch außerhalb der Sternsingerzeit singen?

Natürlich! In den vergangenen Jahren sind viele thematische Lieder entstanden, die auch in Gottesdiensten oder im Religionsunterricht gesungen werden können. „Vater im Himmel“ oder „Auf dem Wege, den wir gehen“, „Wir sagen JA zur Schöpfung“ oder die beiden Friedenskanons aus der Sternsingeraktion 2020. Die passen immer.

Noten, Audio-Dateien und Playbacks finden Sie unter:
www.sternsinger.de/lieder

Neue Liedersammlung So klingen die Sternsinger!

Die Aktion Dreikönigssingen ist reich an wunderbaren Liedern. Für unsere neue Sammlung „Sternsingerlieder“ haben wir verborgene Schätze gehoben, Bekanntes abgestaubt und Neues frisch verpackt!

Die „Sternsingerlieder“ sind eine Fundgrube für Sternsinger, Gemeinden, Chöre und Chorleitungen, Begleiterinnen und Begleiter: Gemeinsam mit dem Carus-Verlag und unterstützt vom Chorverband Pueri Cantores, haben wir für Sie 25 neue und bewährte Lieder zum Dreikönigssingen zusammengestellt. Von Klassikern wie „Stern über Bethlehem“ bis hin zum „Sternsinger-Rap“ ist für alle etwas dabei. Das Liederheft, der Musizierband und die CD kommen den unterschiedlichen Bedürfnissen vor Ort entgegen: vom musikalischen Laien bis zur professionellen Kirchenmusikerin, vom Neuling bis zum erfahrenen Sternsinger. Wer seine Gruppe mit der Blockflöte oder Gitarre begleiten möchte, wird ebenso fündig wie die Leitung eines Kinder- oder Jugendchors.

Im **Liederheft** finden Sie die Melodien und Singtexte für die Sternsinger und die Gemeinde. Alle Lieder sind in bequemer Singlage notiert; die meisten Melodien kann man auch gut mit der Blockflöte spielen. Manche Lieder haben wir durch kleine

Noten ergänzt, welche die Melodie durch Zusatztöne farbig erweitern können. Außerdem finden sich Akkordangaben für eine Gitarren- oder improvisierte Klavierbegleitung.

Der **Musizierband** enthält ein Vorspiel zu jedem Lied. Die ausnotierte Begleitung für Klavier oder Orgel ist auch für weniger erfahrene Spieler gut umsetzbar. Bei einigen Liedern kann auch eine instrumentale Oberstimme begleiten, etwa eine Violine oder Querflöte. Eine eigene Stimme liegt dem Musizierband bei. Zehn Lieder sind zusätzlich für einen zweistimmigen Kinder- und Jugendchor arrangiert. Auch diese Stimmen finden Sie im Musizierband. Sie können sie aber auch als **Chorpartitur** separat für die Sängerinnen und Sänger Ihres Chors bestellen.

Allen, die die Lieder einfach mal hören oder bei den Proben auf eine gute Aufnahme zurückgreifen möchten, legen wir die neue **CD** „Sternsingerlieder“ ans Herz: Die 25 Lieder der Sammlung wurden von Sängerinnen und Sängern des Kinder- und Jugendchorverbands Pueri Cantores fröhlich und motivierend eingesungen.



Das Liederheft, den Musizierband und die CD können Sie ganz einfach in unserem Online-Shop bestellen:
shop.sternsinger.de

TIPP

Auf der Internetseite des Deutschen Chorverbands Pueri Cantores finden Sie Ideen und Anregungen für die Chorarbeit in Zeiten von Corona sowie ein Hygienekonzept für Chöre:

www.pueri-cantores.de

Bitte beachten Sie außerdem die Regeln Ihrer jeweiligen Diözese.



Ein syrisches Mädchen in einem Flüchtlingslager im Nachbarland Libanon

Rückblick Sternsingeraktion 2020

Frieden lernen und gestalten

„Frieden! Im Libanon und weltweit“ lautete das Motto der vergangenen Sternsingeraktion. In den Materialien kamen Kinder aus dem Beispielland Libanon zu Wort, die sich für Frieden und Verständigung einsetzen.



Die Freunde
Rabella und Raman
auf dem Plakat zur
Sternsingeraktion 2020

Frieden ist möglich

Die Aktion Dreikönigssingen 2020 brachte den Sternsängern nahe, wie zerbrechlich der Frieden im Beispielland Libanon bis heute ist: Der lange Bürgerkrieg im Land hat tiefe Wunden hinterlassen, die Gewalt im Nachbarland Syrien ist bedrohlich nah. Dennoch finden im Libanon immer wieder Menschen zusammen, die überzeugt sind, dass Frieden möglich ist. Die Partner der Sternsinger vor Ort setzen sich auf vielfältige Weise für ein friedliches Miteinander ein. Sie tragen dazu bei, dass Kinder Frieden lernen, dass Flüchtlinge und Libanesen einander verstehen und achten und dass Konflikte gewaltlos gelöst werden.

„ICH VERMISSE MEINE FREUNDE
UND MEINE LEHRER.
SCHÖN IST, DASS ICH VIEL ZEIT
MIT MEINER FAMILIE
VERBRINGEN KANN.“



Rabella (9) aus Bourj Hammoud mit ihrem Freund Raman

Kinder in Kriegen

415 Millionen Kinder lebten im Jahr 2019 in einem Kriegs- oder Konfliktgebiet – fast jedes fünfte Kind weltweit. Allein 170 Millionen dieser Kinder leben in Afrika. Gemessen an der Gesamtbevölkerung hält der Nahe Osten einen traurigen Rekord: Dort wächst jedes dritte Kind in einem Kriegs- oder Konfliktgebiet auf. Kriege und Konflikte werden dabei immer gefährlicher für Kinder: So hat die Zahl der schweren Verwundungen von Kindern seit dem Jahr 2010 um 170 Prozent zugenommen. Dabei sind Schutz und Geborgenheit nicht nur wichtige Grundbedürfnisse, sondern auch international anerkannte Rechte von Kindern.

Kinderrechte wahren

Das Kindermissionswerk setzt sich mit seinen Projekten deshalb weltweit für die Wahrung der Kinderrechte, für Frieden und Gerechtigkeit ein. Partner

im Libanon und vielen anderen Ländern helfen Kindern, die unter Kriegen und Konflikten leiden, mit unterschiedlichen, einander ergänzenden Programmen: Projekte zur Traumabewältigung helfen Kindern, schlimme Erlebnisse zu verarbeiten, friedliche und stabile Bindungen aufzubauen und mit Gefühlen umzugehen. Die Programme fördern den Dialog zwischen den Religionen und Kulturen. Dabei vermitteln sie den Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft die eigenen Traditionen und Glaubensinhalte ebenso wie die der anderen. Sie zeigen Wege auf, einander mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Mit politischer Bildungs- und Friedensarbeit tragen die Partner in Schulen und Gemeinden, aber auch auf lokaler und regionaler Ebene dazu bei, Konflikte zu lösen und unter Wahrung der Kinderrechte ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen.

„MANCHMAL HELFE ICH MAMA
BEIM AUFRÄUMEN ODER SINGE
MIT MEINEN GESCHWISTERN.
ICH WASCHE MIR
GANZ OFT DIE HÄNDE,
DAMIT ICH MICH NICHT
MIT DEM CORONAVIRUS
ANSTECKE.“



Nour (7) lebt in einem Flüchtlingslager in der Bekaa-Ebene.

Partnerarbeit während der Corona-Pandemie

Unterricht per WhatsApp

In den vergangenen Monaten war auch der Libanon von der weltweiten Corona-Pandemie betroffen. Vor allem Bewohner dicht besiedelter Flüchtlingslager mit unzureichender hygienischer Versorgung waren gefährdet, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren. Viele Sternsinger-Partner, darunter auch die Caritas-Nachmittagsbetreuung in Bourj Hammoud, Beirut, und der Jesuiten-Flüchtlingsdienst in der Bekaa-Ebene, konnten ihre Aktivitäten nur einschränkt fortsetzen. Unterricht fand in reduzierter Form über Messengerdienste statt. Gleichzeitig betrieben die Partner Gesundheitsaufklärung über soziale Medien und organisierten eine Corona-Plakatkampagne.

Mit den Familien blieben die Mitarbeiter im regelmäßigen telefonischen Kontakt. Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst verschickte zusätzlich wöchentliche Briefe zu Themen wie Wut, Angst oder Depressionen. Die psychologische Begleitung fand über WhatsApp statt. Zum Schutz vor dem Coronavirus wurden Seife, Desinfektionsmittel und Papierhandtücher verteilt. Die Verantwortlichen hoffen, dass sie nach den libanesischen Sommerferien ihre Projekte in modifizierter Form wieder öffnen können, und erarbeiten dafür entsprechende Konzepte.



Sternsingergelder

So kommen die Spenden an

Die Gewänder sind gewaschen und gebügelt, die Kronen verstaubt – jetzt gilt es nur noch, die gesammelten Spenden ans Kindermissionswerk zu überweisen. Was Sie dabei beachten müssen, erfahren Sie hier.

Damit wir Ihre Überweisung zuordnen können, ist es wichtig, dass Sie im Verwendungszweck folgende Angaben machen:

- Ort
- Name der Pfarrei / Pfarrpatron
„Katholische Gemeinde“, „Pfarreienvorbund“ und ähnliche Zusätze sind nicht nötig, da die Zeichenzahl begrenzt ist.
- „DKS 2021“
Die Abkürzung steht für „Dreikönigssingen“.

Bitte beachten Sie, dass manche Banken eine Gebühr bei der Einzahlung von Bargeld, insbesondere von Münzgeld, erheben. Bei der Einzahlung der Sternsingergelder ist es daher sinnvoll, schon im Vorfeld der Sternsingeraktion mit den Verantwortlichen der örtlichen Bankfiliale zu sprechen und gegebenenfalls Sonderkonditionen für die Pfarrgemeinde auszuhandeln.



Dank der Sternsingerspenden kann das Kindermissionswerk Hilfsprojekte in mehr als 100 Ländern unterstützen.

Was passiert mit den gesammelten Spenden?

Mit den Spenden, die die Sternsinger an den Haustüren sammeln, unterstützt die Aktion das ganze Jahr über viele Hilfsprojekte in mehr als 100 Ländern weltweit. Mit Beispielland und Motto setzt die Aktion Dreikönigssingen einen pädagogischen Schwerpunkt. So können die Sternsinger die Lebenssituation von Kindern am konkreten Beispiel eines Landes kennenlernen. Gesammelt wird aber nicht nur für dieses eine Land, sondern für alle Projekte. So werden die Sternsinger zum Segen für viele tausend Kinder auf der ganzen Welt. Wenn Sie Ihre Sternsinger-Spende mit dem Stichwort „Kinder stärken“ überweisen, wird diese für Projekte für Kinder verwendet, die ohne ihre Eltern aufwachsen müssen.

Wie kann man konkrete Projekte unterstützen?

Um Motivation und Spendenbereitschaft zu erhöhen, möchten manche Pfarrgemeinden ein konkretes Projekt unterstützen. Gerne stellen wir Ihnen hierzu Projekte aus bestimmten Ländern und Regionen oder zu bestimmten Themen vor. Angeregt durch Diözesanpartnerschaften, Eine-Welt-Kreise oder Gastpriester haben manche Gemeinden auch eigene Projektideen. Für alle Projekte gilt: Sie müssen die Bewilligungskriterien der Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen erfüllen, von dieser geprüft und zur Förderung freigegeben werden. Um die Möglichkeit der Förderung eines Wunschprojekts zu prüfen, bitten wir Sie daher,

sich so früh wie möglich an das Team Gemeindekommunikation im Kindermissionswerk

„Die Sternsinger“ zu wenden:

Telefon: 0241.44 61-9290

E-Mail: gemeinden@sternsinger.de

Muss das gesamte Geld ans Kindermissionswerk überwiesen werden?

Die Aktion Dreikönigssingen lebt vom Einsatz vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Damit eine so große Bewegung transparent und vertrauenswürdig bleibt, braucht es Grundsätze und Regeln. Sie sorgen dafür, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Alle gesammelten Spenden müssen ans Kindermissionswerk überwiesen werden. So hat es die Deutsche Bischofskonferenz in der „Ordnung für die Aktion Dreikönigssingen“ eindeutig festgelegt. Vielerorts ist es üblich, dass die Sternsinger als Anerkennung für ihr Engagement Süßigkeiten – manchmal auch Geld – geschenkt bekommen. Für diese Fälle sollten die Verantwortlichen in der Pfarrei im Vorfeld der Aktion zusammen mit den Sternsingern und den Begleitpersonen verabreden, wie mit solchen Geschenken umgegangen wird. Dabei sollte der Leitgedanke der Aktion im Vordergrund stehen: „Kinder helfen Kindern.“

JAHRESBERICHT 2019

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hilft dort, wo Kinder in Not sind! Dank des Einsatzes der Sternsinger erhalten diese Kinder zum Beispiel den Schutz, den sie brauchen, gesunde Mahlzeiten oder können zur Schule und zum Arzt gehen. Wie die Hilfe der Sternsinger konkret aussieht, erfahren Sie

in unserem Jahresbericht. Darin blicken wir auf die vergangene Aktion Dreikönigssingen und berichten

detailliert über die Verwendung der Sternsingerspenden. Den Jahresbericht 2019 können Sie kostenlos in unserem Online-Shop bestellen oder als PDF-Datei downloaden:

www.sternsinger.de/jahresbericht





Sternsingerempfang am 7. Januar 2020 in Berlin: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel dankte den Sternsängern für ihr Engagement in Deutschland.

Mitmachen und gewinnen Sternsinger im Bundeskanzleramt

Die 27 Gruppen, die unser Rätsel richtig lösen und Glück bei der Auslosung haben, werden nach Berlin eingeladen und dürfen den Segen für das neue Jahr zu Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ins Bundeskanzleramt bringen! Schauen Sie gemeinsam mit Ihren Sternsängern unseren neuen Film und lernen Sie anhand der Materialien das Beispielland und Thema kennen.

- Lösen Sie gemeinsam das Rätsel auf der Folgeseite.
- Schreiben Sie die Lösung auf die Antwortkarte auf der Umschlagrückseite dieses Heftes und schicken Sie diese bis Montag, 23. November 2020, an uns.
- Es können nur Einsendungen von Gruppen berücksichtigt werden, die eindeutig einer katholischen Pfarrei, Pfarreiengemeinschaft oder Filialkirche zugeordnet werden können, die an der Aktion Dreikönigssingen teilnimmt. Mehrfacheinsendungen einer Gruppe werden nicht berücksichtigt.
- Aus jedem Bistum wird eine Gruppe ausgelost, die als Vertretung für das jeweilige Bistum am Empfang im Bundeskanzleramt teilnehmen darf.
- Die Gewinner dürfen mit je vier minderjährigen Sternsängern (drei Könige, ein Sternträger) und einer erwachsenen Begleitperson am Empfang teilnehmen.
- Der Gewinn umfasst auch die kostenfreie Anreise und Unterbringung der Gruppen in Berlin.

20 * C + M + B + 21

Wichtig:

Einsendungen, die uns nach dem 23. November 2020 erreichen, können für den Wettbewerb nicht mehr berücksichtigt werden. Nur die Gewinnergruppen werden von uns benachrichtigt.

Bitte füllen Sie die Antwortkarte besonders sorgfältig, gut lesbar und vollständig aus. Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften (außer in den Bistümern Görlitz, Magdeburg und Berlin), die innerhalb der letzten fünf Jahre ausgelost wurden, werden im Fall einer Auslosung zugunsten anderer Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften zurückgestellt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es möglich, dass der Empfang im Bundeskanzleramt – auch kurzfristig – abgesagt werden muss oder unter veränderten Bedingungen stattfindet.

Im Jahr 2021 feiert das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ seinen 175. Geburtstag! Dazu gibt es einen Fernsehgottesdienst, der Anfang Januar 2021 live aus Berlin im ZDF übertragen wird. Der Gewinn des Sternsinger-Wettbewerbs umfasst in diesem Jahr auch die Teilnahme am Jubiläumsgottesdienst.

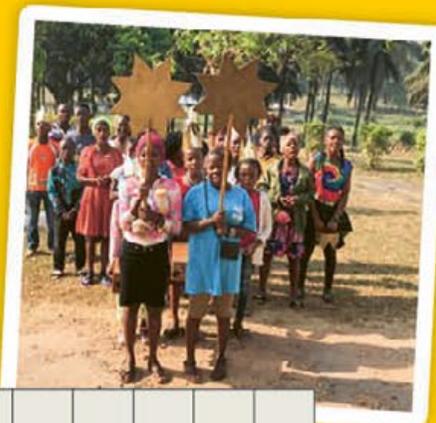


1.
Im Steckbrief auf Seite 43 verraten wir den Spitznamen unseres Sternsingermobils. Wie lautet er?



6.
Welche Figur hat der Künstler Ralf Knoblauch aus einem ukrainischen Holzstück geschnitzt? Auf Seite 35 erfahrt ihr es.

3.
Sie vermisst ihre Freunde. Auf Seite 25 findet ihr ihren Namen.



5.
Aus welchem Land stammen diese Sternsinger? Schaut auf Seite 37 nach.

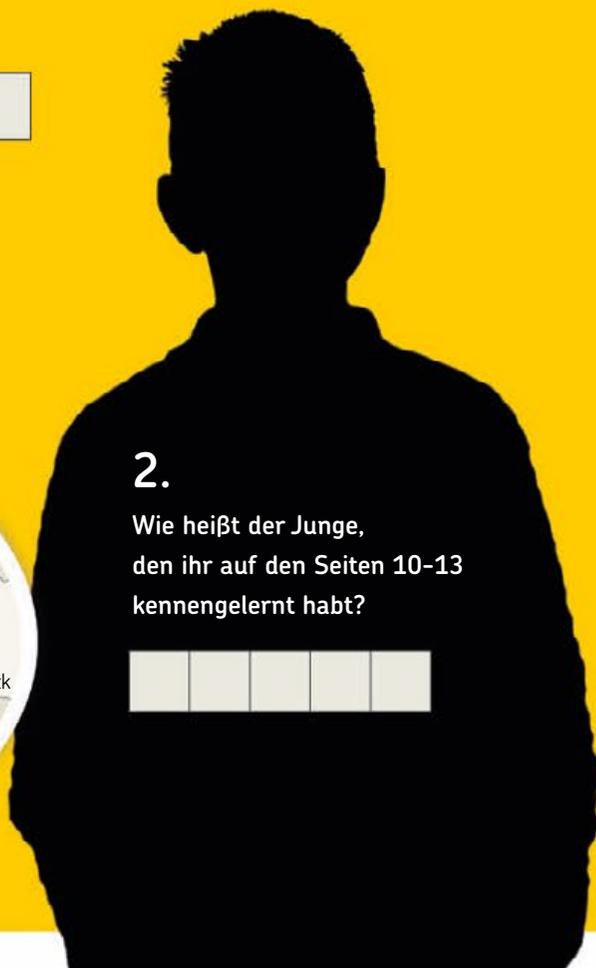


4.
Von diesen leckeren ukrainischen Teigtaschen ist auf Seite 32 die Rede. Wie heißen sie?

7.
Wie heißt die Hauptstadt der Ukraine? Auf Seite 15 findet ihr die Antwort.



2.
Wie heißt der Junge, den ihr auf den Seiten 10-13 kennengelernt habt?



Das Lösungswort lautet:

Bitte alle Felder lesbar ausfüllen und bis 23. November 2020 schicken an:

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stichwort „Bundeskanzleramt“
Stephanstr. 35, 52064 Aachen

--	--	--	--	--	--	--

Ansprechpartner: (Mindestalter 18 Jahre)

.....

Anrede

Vorname

Nachname

Privatanschrift:

.....

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

.....

Telefon

E-Mail

Anschrift der Pfarrei: (bitte unbedingt ausfüllen, Teilnahmebedingung)

.....

Name der Pfarrei

Pfarreiengemeinschaft

Filialgemeinde

.....

Bistum

.....

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

.....

Telefon

E-Mail

.....

Welche Funktion übernehmen Sie bei der Sternsinger-Vorbereitung?

Hinweise zu den Informationspflichten und zu den Betroffenenrechten gemäß §§ 14 ff. KDG finden Sie unter: www.sternsinger.de/datenschutz



Antwortkarte bitte hier abtrennen.



Spielen, lernen, Kind sein –
in den Sternsinger-Projekten
in der Ukraine haben die
Mädchen und Jungen sehr
viel Spaß. In den Caritas-
Kinderzentren fühlen sie
sich geborgen und erfahren
Gemeinschaft.



Guter Gott,

du bist für alle Menschen da.
Wie ein guter Vater und eine liebende Mutter
hältst du deine Hand schützend über uns.
Wir sind deine Kinder.

Wir bitten dich:

Sei den Kindern nahe, die einsam sind.
Behüte alle, die ihren Vater oder ihre
Mutter vermissen.
Schenke ihnen Menschen, die sie trösten
und beschützen.
Lass sie spüren, dass sie angenommen
und geliebt sind.

Öffne unser Herz für die Not aller Menschen.
Schenke uns Mut, hinzuschauen und zu helfen.
Mach uns froh, wenn wir selbst traurig sind.
Dann können wir ein Segen sein in dieser Welt.

Amen.